



LIPortal

Das Länder-Informations-Portal

Botswana

Die Republik Botswana ist ein demokratisches afrikanisches Musterland mit bemerkenswerter politischer und wirtschaftlicher Stabilität und kontinuierlichen Wachstumsraten. Grundlagen dieses sozialen und wirtschaftlichen Erfolges sind der Bergbau und die Diamantenproduktion, der Tourismus und die Rinderzucht. Die staatliche Gesundheitspolitik hat die HIV-Ausbreitung stoppen können.

- Landesübersicht & Naturraum
- Geschichte & Staat
- Wirtschaft & Entwicklung
- Gesellschaft & Kultur
- Alltag & Praktische Informationen

Das Länderinformationsportal



LIPortal

Das Länderinformationsportal

Im **Länderinformationsportal (LIPortal)** geben ausgewiesene Landesexpertinnen und Landesexperten eine Einführung in eines von ca. 80 verschiedenen Ländern. Das LIPortal wird kontinuierlich betreut und gibt Orientierung zu Länderinformationen im WorldWideWeb. **mehr**

Über den Autor

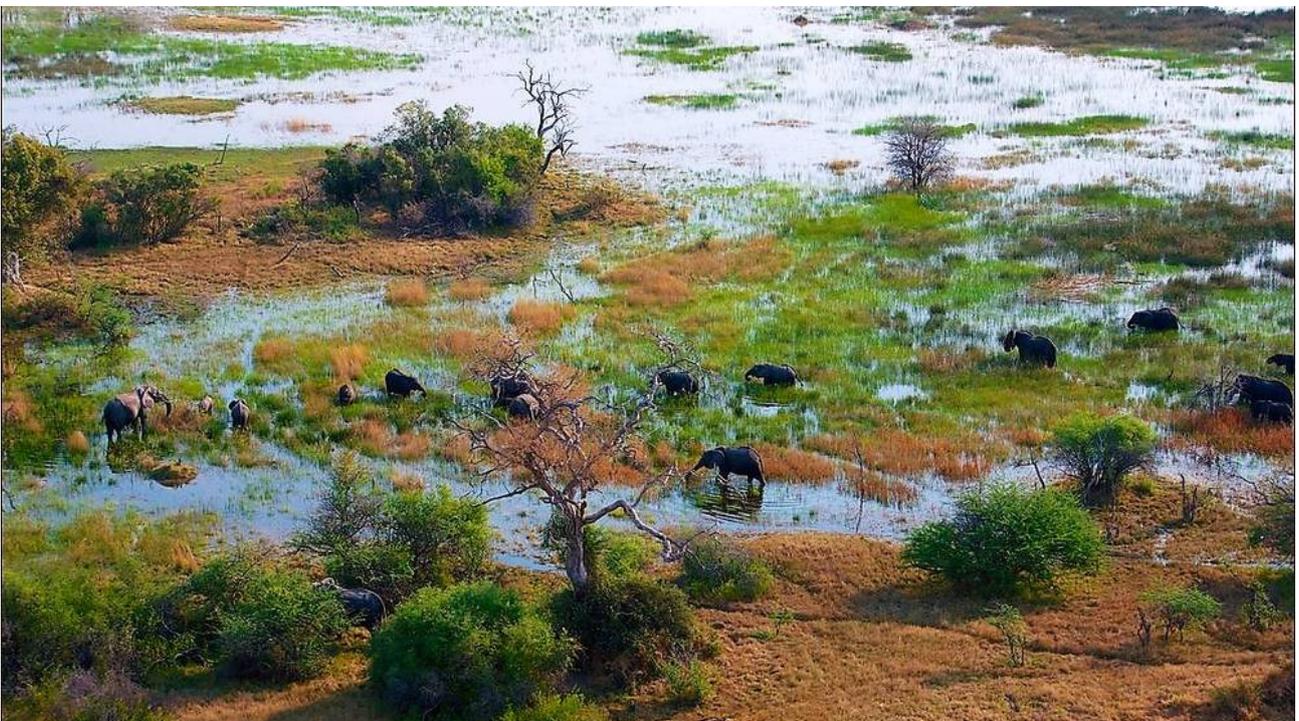
Heribert Schmidt

Berufsbildungsexperte und Pädagoge; langjährige EZ/TZ Erfahrung als Leiter staatlicher Oberstufenzentren und Technischer Fachhochschulen in Botswana; Ländertrainer für Botswana und der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrikas (SADC) bei der Akademie für internationale Zusammenarbeit (AIZ) in Bad Honnef.

Landesübersicht & Naturraum

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im März 2018 aktualisiert.)

Das Binnenland Botswana wird naturräumlich durch das trockene Kalahari Becken bestimmt. Im Nordwesten bildet das Okavangodelta ein einmaliges und faszinierendes Ökosystem.



Elefanten im Okovangodelta / © Mario Miklisch (CC BY 2.0)

Offizieller Name
Republik Botsuana

Fläche
582.000 km²

Einwohner
2,2 Mio. (geschätzt 2016)

Bevölkerungswachstum
1,2 % (geschätzt 2016)

Regierungssitz
Gaborone

Amtsprache
Englisch, Setswana

Regionalsprachen
Setswana, Kalanga, Khoisan

Landesüberblick

Die Republik Botswana gilt seit mehr als zwei Jahrzehnten als afrikanisches Musterland mit - für afrikanische Verhältnisse - bemerkenswerter politischer und wirtschaftlicher Stabilität. Sie ist von der Weltbank als ein Land mit mittlerem Pro-Kopf-Einkommen klassifiziert und hat diesen Rang vor allem dem Bergbau, insbesondere der Diamantenförderung zu verdanken. Durch gute Regierungsführung ist es dieser Präsidentschaftsdemokratie gelungen, ein für jeden Bürger zugängliches Gesundheits- und Erziehungswesen aufzubauen. Dennoch gibt es zahlreiche gesellschaftliche, wirtschaftliche und umweltbezogene Probleme, die einer weiteren wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im Wege stehen. Ein drückendes Problem ist die immer noch dramatische Ausbreitung von HIV-Infektionen und AIDS. Die kostenintensive AIDS-Bekämpfung wird vom Staat und von internationalen Organisationen finanziert und wird in Afrika als vorbildlich angesehen.



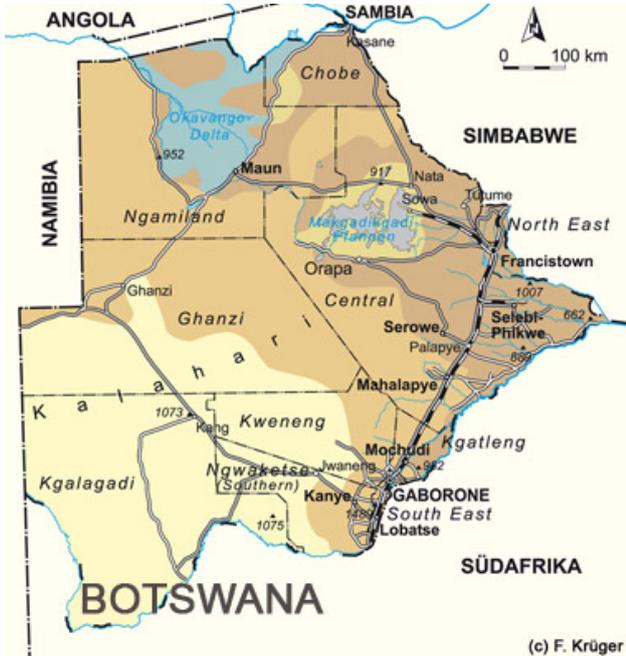
Lage Botswanas in Afrika (Public Domain)

Mit rund 600.000 qkm ist Botswana etwa so groß wie Frankreich. Botswana liegt im südlichen Afrika und besitzt als Binnenland keinen Zugang zum Meer. Es ist umgeben von vier Ländern: **Namibia** im Nordwesten und Westen, **Südafrika** im Süden und Südosten, im Osten von **Simbabwe** und im Norden von **Sambia**.

Hinweis: Die offizielle deutsche Schreibweise lautet "Botsuana". Die vor Ort verwendete und auch im deutschen Sprachraum gebräuchliche ist "Botswana". Sie wird auch auf diesen Webseiten verwendet.

Karten

Die Übersichtskarte zeigt die neun Distrikte und wichtige Verkehrswege. Die Hauptstraßenverbindungen sind inzwischen ausgebaut und erweitert. Der **Trans-Kalahari-Highway** verbindet **Botswanas Straßennetze** mit denen der umliegenden Staaten und erleichtert das Anfahren von abseits gelegenen, z.T. schwer zugänglichen Siedlungen sowie Zielen in Nationalparks.



Weitere Karten

- [Physische Übersichtskarte](#)
- [Stadtplan Gaborone \(interaktiv\)](#)
- [Kartensammlung zur humanitären Situation](#)

Botswana-Karte (© F. Krüger)

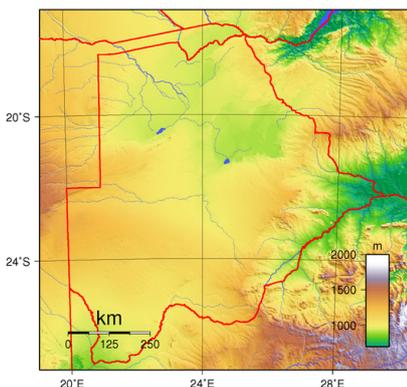
Grunddaten

Im Update 2018 des [Berichts](#) des Entwicklungsprogramms der UN zur menschlichen Entwicklung von 2016 liegt [Botswana](#) auf [Rang 101 von 189](#) Ländern.

Allgemeine Grundinformationen zum Land bietet z.B. das [Auswärtige Amt](#), Daten- und Zahlenmaterial zu umfangreichen Themenfeldern halten z.B. die [Weltbank](#) und die [statistische Abteilung der UN](#) oder auch das [World Factbook der CIA](#) bereit. Auf botswanischer Seite informiert das [Botswana Central Office of Statistics](#) zu zahlreichen Themenfeldern.

Phantastische Bild- und Klangimpressionen und dazu noch interessante Informationen bietet die von Geographie-Studierenden der Universität Erlangen-Nürnberg gestaltete Seite [Botswana - Facetten eines afrikanischen Landes](#).

Naturraum



Botswana ist im Wesentlichen eine ebene, sandgefüllte Fläche mit einer durchschnittlichen Höhe von 1000 m über NN, die weltweit als [Kalahari-Wüste](#) bekannt ist. Sie ist jedoch - im Gegensatz zu vielen Behauptungen in der Literatur - keine Wüste, sondern eine Gras- und Buschsavanne. Allerdings fehlen perennierende (ganzjährig wasserführende) Gewässer. Es herrschen tiefgründige Sandböden (Arenosole) vor. In Botswana wird das Kalaharibecken auch als "sand veld" bezeichnet. Die höchste Erhebung sind die [Tsodilo-Felsen](#) im Nordwesten mit 1489 m. 2/3 der Landesgrenzen Botswanas werden von Flüssen und Flusstälern gebildet, die mit einigen Ausnahmen nur während der Regenzeit Wasser führen.

Topographische Karte

Botswana ist reich an Bodenschätzen. Seinen Reichtum verdankt es vor allem den Diamantenvorkommen. Zurzeit werden Diamanten an fünf verschiedenen Orten abgebaut. Drei davon liegen in der Region Orapa, etwa 120 km östlich von Francistown. Industriediamanten werden im Süden von Botswana bei Jwaneng abgebaut. Eine kleinere Diamantenmine gibt es bei Lerala, 100 km südlich von Selebi Phiw.

Kupfer, Nickel und Kobalt wurden bis 2016 in Selebi Phikwe und unweit östlich von Francistown abgebaut. Internationale Bergbauunternehmen überprüfen seit ca. 10 Jahren wiederholt, ob **Kupferabbau im Kalahari-Kupfer-Gürtel** ergiebig und lukrativ ist. Der Weltmarktpreis für Kupfer spielt dabei eine sensible Rolle. Statt der Abbaumethode des Tagebaus werden im Kalahari-Kupfer-Gürtel seit 2016 in den Untertagebau investiert. 2018 soll mit der industriellen Förderung von Kupfererz begonnen werden. Landesweit gibt es weitere **Mineralienfunde**, die aber nicht so ergiebig sind, dass sie industriell abgebaut werden. Kleinere Goldvorkommen, vor allem im Nordosten von Francistown, werden schon seit über 100 Jahren geschürft. Nördlich von Orapa in der "Suapan" wird Sodaasche und Salz gewonnen. In Zentralbotswana bei Serowe liegen riesige Kohlefelder, deren Kohle z.T. abgebaut und bei Palapye in zwei Kraftwerken verstromt wird, um Botswana mit Elektrizität zu versorgen. Im Nordosten des Landes, am Rande des Okavangodeltas, sind Silber- und Kupferadern in geringer Tiefe geortet worden.

Es werden in der Kalahari auch riesige Gasvorkommen vermutet. Die Regierung Botswanas geht davon aus, dass es noch weitere bislang unentdeckte Bodenschätze wie Antimon, Blei, Graphit, Gips, Mangan, Uran u.a. gibt.

Das ökologisch sensible **Okavango-Binnendelta** im Norden (9000 bis über 16000 qkm) wird von dem 1600 km langen Kavango- / Okavangofluss aus Angola beflutet, dem drittgrößten Fluss im südlichen Afrika. Dieser von industrieller Entwicklung unberührte Fluss ist ein "Wunder der Natur". Er bildet über mehrere Hundert Kilometer die Grenze von Namibia und Angola, bevor er in den Norden von Botswana in Savanne und Wüste mündet. Das sich dabei bildende Delta kann in seiner Ausdehnung mit Schleswig-Holstein verglichen werden. Das **Okavango-Delta** wurde 2014 zum **1000sten Weltnaturerbe der UNESCO** erklärt. Es ist weltweit für seinen **einzigartigen Reichtum an Tierwelten** berühmt. Das **Delta** ist eine der bedeutendsten Raststätten der Vogelwelten auf ihrer Migration in den südlichen Teil Afrikas, und beherbergt in z.T. riesigen Populationen alle großen afrikanischen Säugetiere wie z.B. über 130 000 Elefanten.

Botswana steigt in Richtung Westen nach Namibia an. Zum Osten hin wird es von niedrigen Gebirgsketten und felsigen Hügelgruppen umsäumt, die eine höhere Niederschlagsmenge während der Regenzeit verursachen. Der dadurch entstandene Grüngürtel erstreckt sich von Südafrika in Richtung Norden über Botswana bis nach Simbabwe und Sambia. Bemerkenswert sind die ausgedehnten Regionen mit **Mopane-Büschen und -Bäumen**, deren gespaltene Blätter während der Regenzeit Myriaden von Mopane-Raupen

ernähren. Die Mopane-Raupen gelten im südlichen Afrika als Delikatesse, vornehmlich zum Bier. Botswana ist bekannt für den Schutz und die Pflege der ziemlich unberührten Natur und hat ein Drittel des Landes für Wildparks reserviert. Zu den bekanntesten Wildparks gehören im Norden Botswanas der "**Chobe National Park**", das "**Moremi Wildlife Reserve**", die "**Makgadikgadi Pans und Nxai Pans National Parks**"; in der Mitte das "**Central Kalahari Game Reserve**" und das "**Khutse Game Reserve**"; im Süden der "**Kalagadi Transfrontier Park**" sowie im Osten das "**Tuli Nature Reserve**" und das "**Mashatu Game Reserve**". Der **Tierreichtum Botswanas** umfasst viele der aus Afrika bekannten großen Wildtiere und wird in großen, z.T. durch Wildkorridore miteinander verbundenen, Wildreservaten gesichert.



Blick vom Ostrand auf das Kalaharibecken (Foto: F.Krüger)

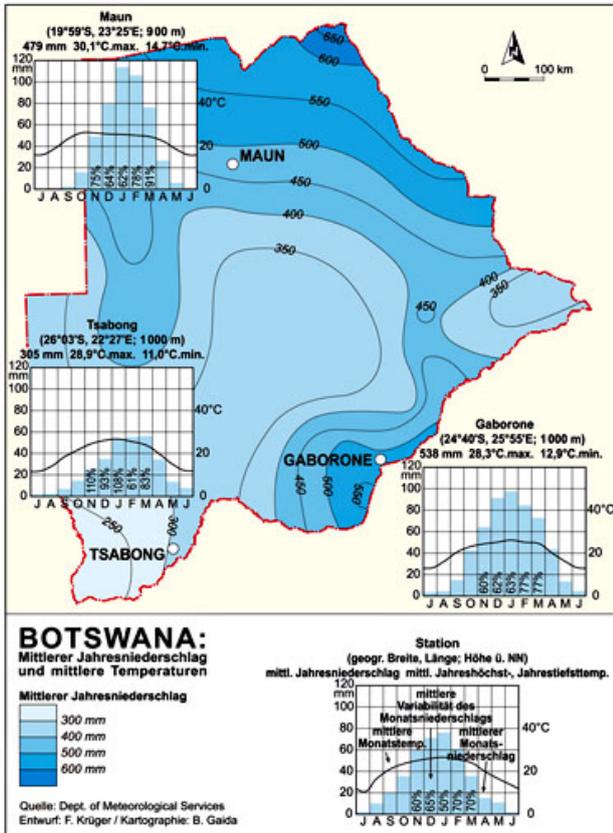
Das Okavangodelta im Nordwesten und die riesigen, vegetationslosen Magkadikgadi-Salzpflanzen in der nördlichen Mitte bilden eigene ökologische Großeinheiten.

Im Osten begrenzen Hügelketten das Kalaharibecken. Diese als "hard veld" bezeichnete Region erhält mehr Niederschläge; die Böden sind fruchtbarer.



Nachmittag an einer Salzpfanne © F. Krüger

Klima



Niederschlagskarte © F. Krüger

Das **Klima** Botswanas ist ein semi-arides Halbwüsten- bis Savannenklima, die spärlichen Niederschläge verdunsten überwiegend. Das Land bildet keine eigene dauernd wasserführenden Flüsse, mit Ausnahmen von Grenzflüssen, die in den Nachbarländern entspringen wie im Südosten der Limpopo, im Norden der Okavango und der Chobe. Andere **große Flüsse** wie Shase, Tati, Nata, Moutlotse und Boteti fließen ausschließlich während der Regenzeit von November bis März. Mit künstlich angelegten Staudämmen wird versucht, das Regenwasser für die trockenen Monate zu speichern.

Die Trockenzeit beginnt im April und kann sechs bis neun Monate andauern. Während dieser Zeit ist der Himmel strahlend blau und wolkenlos. Im Juli, dem kältesten Monat, können die **Temperaturen** nachts bis auf 0 Grad C. fallen. Tagsüber steigen sie jedoch bis 27 Grad an. In der Sommerzeit von Oktober bis Februar liegen sie über 32 Grad und können manchmal die 40 Gradmarke erreichen, wenn nicht Wolken die Strahlungsintensität der Sonne mildern. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge unterliegt starken jährlichen und regionalen Schwankungen. Sie bewegt sich normalerweise zwischen 250 und 500 mm im Jahr. Daher zählt Botswana zu den dürrgefährdeten Ländern Afrikas.

Als ein Binnenland sollten die Folgen des **Klimawandels** in Botswana nicht unterschätzt werden. Die Perioden der Trockenheit haben sich in den beiden letzten Jahrzehnten verlängert. Botswana hat jedoch bis dato keine Politik und Strategie entwickelt, wie dem Klimawandel begegnet werden kann, als würde Politik und Bevölkerung nicht von diesem Wandel betroffen sein.

Ökologische Problemfelder

Spannungsfeld zwischen



Baobabs auf Kubu Island, zwischen der Sowa- und der Ntwetwe-Salzpflanze (Foto: Stefan Huchler (CC BY-SA 3.0))

natürlichen Ressourcen und Entwicklung

Im Vergleich mit vielen anderen Ländern Afrikas sind die natürlichen und die durch den Menschen bedingten **ökologischen Probleme Botswanas** (noch) relativ gering. Und doch scheint der weltweite Klimawandel in dem letzten Jahrzehnt auch Auswirkungen auf das südliche Afrika zu haben. Ein struktureller ökologischer Nachteil sind die meist geringen, vor allem aber unregelmäßig auftretenden Niederschläge und Dürreperioden. Aufgrund der Nutzung und Anzapfung von Grundwasserressourcen für landwirtschaftliche Bewässerung während der zunehmend auftretenden Dürreperioden wird die Grundwassererneuerung z.B. im **Limpopobecken** empfindlich behindert. Betroffen davon sind Botswana, Südafrika, Mozambik und Zimbabwe. Das Limpopobecken ist nur eines der 63 **transnationalen Flußbecken in Afrika**, die aufgrund des Klimawandels ähnliche Probleme erleiden.

Die geringen Niederschläge sind der wesentliche natürliche Faktor, der das landwirtschaftliche Potenzial des Landes auf extensive Viehwirtschaft begrenzt. Ausnahmen bilden nur einige begrenzte niederschlagsreichere Regionen wie im Osten der Tuliblock und die Uferregionen des **Limpopos**, im Norden die sogenannte Kornkammer von Pandamapenga und im Süden die **Borolong Farms**, die z.T. auch künstlich bewässert werden. Die Folgen des Klimawandels sind noch nicht eindeutig zu bestimmen, aber in Analysen sind doch **Einschätzungen des Klimawandels** erarbeitet worden.

Dürre als Entwicklungshemmnis?

Da Botswana nicht über ausreichend Oberflächenwasser verfügt, werden überall im Land fossile Grundwasservorräte angezapft. Nicht nur Großkonsumenten, wie die **Diamantenminen** in Orapa und Letlhakeng, sondern beinahe jeder der zu Tausenden im Land verteilten sogenannten "cattle posts" (=Orte der Rinderhaltung im Busch) betreibt jeweils eine Pumpe, die aus Tiefen bis zu 200 m **fossiles Wasser** fördert. Es wird geschätzt, dass etwa 75 % der Menschen und Haustiere auf dem Land von dieser Wasserversorgung abhängig sind.

Dennoch ist die ländliche Bevölkerung mit ihrem Viehbestand vor allem durch die periodisch in Zeiträumen von ca. 5 Jahren auftretenden **Dürreereignisse** bedroht. Während der **Dürre** betreibt die Regierung Botswanas generalstabsmäßig ihr Wasserversorgungsprogramm, das sogenannte **Drought Relief Program**, mit Tanklastern, die alle Regionen des Landes anfahren. So konnte Botswana beispielsweise die Trockenperiode 2006/2007 mit dem ausgeklügelten Dürre-Managementsystem und den Wasserpumpen auf den "Cattle posts" ohne großen Schaden überwinden. Botswana benötigte daher, im Gegensatz zu anderen südafrikanischen Staaten, 2006/2007 keine Ernährungshilfe aus Deutschland. Allerdings ist dieses Programm kostspielig und bindet Ressourcen, die die Entwicklung anderer Projekte hemmen.

Das Department of Environmental Affairs (DEA) des Ministry of Environment, Wildlife and Tourism widmet sich der Planung und Umsetzung von Umweltschutzprogrammen. Hervorzuheben ist hier insbesondere der **Okavango Delta Management Plan (ODMP)**, der die derzeit wohl wichtigste Planungsgrundlage für die künftige Entwicklung des Deltas an der Schnittstelle **Natur-Gesellschaft** darstellt.

Die **Kalahari Conservation Society**, in Botswana ansässig, beteiligt sich maßgeblich an der Einrichtung und Pflege von Naturreservaten und Tierschutz.

Schutz der Elefantenpopulation und Pflege der Wildreservate



Schnorchelnder Elefant (Foto: David Schenfeld (CC BY-NC-ND 2.0))

Heftiger Streitpunkt innerhalb der Reihen der Umweltschützer ist das Problem der Elefanten-Überpopulation. Eine Seite plädiert für eine maßvolle Begrenzung der Elefantenpopulation, um die von den Tieren verursachten gravierenden Vegetationsschäden einzudämmen, die andere Seite ist generell gegen einen wie auch immer kontrollierten Abschuss.

Aufgrund des Elefantenproblems ist es Botswana, Namibia und Südafrika gelungen auf der letzten **CITES**-Konferenz in Santiago de Chile das weltweite Handelsverbot mit Elfenbein zu lockern. Während die drei Staaten argumentieren, die

Elfenbeinvorräte abbauen zu müssen, um mit dem Erlös die Naturschutzbemühungen finanzieren zu können, lehnen z.B. **Greenpeace** und Experten, die sich in dem Magazin "**National Geographic News**" zu Wort melden, die CITES-Entscheidung ab.

Da Botswanas Elefantenpopulation in den letzten Jahren auf über 130.000 Tiere angewachsen ist, deren Lebensraum jedoch immer weiter eingeschränkt wird, häufen sich Zwischenfälle mit Menschen und Schäden, die die Elefanten auf den Feldern anrichten. In Botswana widmet sich eine philanthropische Gemeinschaft dem Problemfeld "**Living with Elephants**".

Anhand eines Blogs können Sie die Aktivitäten des Projektes **Elephants of Botswana** verfolgen und persönliches Engagement von Anhängern solcher Gemeinschaften nachvollziehen.

Die Problematik der Viehzäune, die ganz Botswana durchziehen und die Übertragung von Krankheiten (v.a. Maul- und Klauenseuche) von Wildtieren auf Rinder verhindern sollen, wird seit Jahrzehnten diskutiert und erfährt durch den **Megapark für Elefanten (KASA Projekt)** eine ganz neue Dimension.

Kulturraum



Modernes Einkaufszentrum in Gaborone (Foto: F. Krüger)

Trotz des **rasanten Städtewachstums** sind die Alltagswelten der Menschen in Botswana sehr stark von ländlichen Lebensweisen geprägt. Die Rinder-, Ziegen- und Hühnerzucht ist die wichtigste traditionelle Existenzgrundlage und Einkommensquelle. Feldbau wird - aufgrund der ungünstigen Niederschlags- und Bodenverhältnisse - überwiegend nur für den Eigenbedarf betrieben.

Die beiden größten Städte sind **Gaborone** (ca. 210.000 Einwohner) und **Francistown** (ca. 90.000 Einwohner); sie wachsen um ca. 8 % pro Jahr und besitzen als einzige Siedlungen einen wirklich urbanen Charakter. Und doch wird die mangelnde attraktive **Urbanität der Hauptstadt Gaborone** im Vergleich zu Pretoria, Lusaka und Harare kritisiert und soll durch Entwicklungsprojekte wie the "Science and Innovation Park" verbessert werden.

Der größte Teil der Botswana Bevölkerung wohnt in **Kleinstädten und Dörfern**, die sich entlang der

Hauptverkehrsstraßen vom Süden, im Osten bis zum Norden angesiedelt haben. Botswana hat von England den Linksverkehr übernommen. In den fünf Jahrzehnten nach der Unabhängigkeit ist das Straßennetz gut entwickelt. Allerdings ist es geboten, die Fahrweise auf die besonderen Straßen- und Verkehrsverhältnisse mit z.B. Rindern auf den Straßen und Wildwechsel einzustellen.

Botswana verfügt über die finanziellen Mittel, sein **Straßennetz** weiter auszubauen. Seit über zwei Jahrzehnten ist **China Botswanas wichtigster Partner** beim Straßenbau und der Konstruktion öffentlicher Gebäude. Botswana hat in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte in der Entwicklung seiner Infrastruktur gemacht. Doch entwickeln sich **große Herausforderungen**. Ineffizienz und regelmäßige Unterbrechung oder Rationierung der Energieversorgung mit elektrischem Strom verlangsamen die Entwicklung der Infrastruktur.

Seid dem Jahr 2000 gibt es den **Trans-Kalahari-Highway**, der den Hafen Walvis Bay in Namibia mit den **drei Hauptstädten Gaborone**, Maputo in Mosambik und Pretoria/Johannesburg in Südafrika verbindet. Pläne werden entwickelt, um den Trans-Kalahari-Highway zum **kommerziellen Entwicklungsprojekt** zwischen den Staaten des südlichen Afrikas aufzurüsten.

Botswana kann international über die **Flughäfen** in Gaborone und Maun angefliegen werden. Auch die wichtigsten Städte und die Zielgebiete der Touristen können mit Inlandsflügen erreicht werden.

Der Personenverkehr mit der Eisenbahn von Lobatse über Gaborone nach Francistown war wegen Unrentabilität seit 2009 eingestellt, wird jedoch seit März 2016 wieder betrieben.



Typisch für Botswana sind die traditionellen ländlichen Großsiedlungen der Tswana. Zu ihnen zählen u.a. Molepolole, Maun, Kanye und Mochudi. Trotz ihrer Einwohnerzahlen (20.000 - 40.000) und einiger zentraler Versorgungseinrichtungen sind sie in ihrem Wesen stark ländlich, denn traditionelle Gehöfte (Compounds) prägen das Bild.

Traditionelles Gehöft Foto: F.Krüger

Nationale Symbole

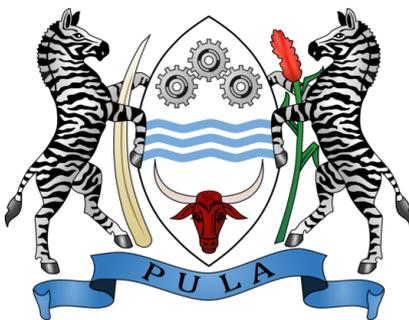
Die Staatsflagge



Flagge Botswanas

Die Flagge Botswanas ist von einer wunderbaren **Symbolkraft**: Die hellblauen Streifen symbolisieren Wasser (im dürregefährdeten Botswana von zentraler Bedeutung), die weißen und der schwarze Streifen das friedvolle Miteinander weißer und schwarzer Menschen.

Das Staatswappen



Wappen Botswanas

Das Staatswappen besteht aus einem Schild, welcher von zwei Zebras flankiert wird. Der Schild trägt als Symbole drei Zahnräder (Industrie), drei blaue, wellenförmige Bänder (Wasser, Regen) und einen Rinderkopf (Land-, vor allem Viehwirtschaft). Die Zebras und der Elefantenstoßzahn symbolisieren den natürlichen Reichtum, Sorghum die Bedeutung des Getreides als Nahrungsgrundlage.

Das Staatsmotto lautet "Pula", was so viel heißt wie "Regen", gleichzeitig aber auch ein feierlicher Willkommensgruß ist (etwa: "Es möge Regen kommen!"). Auch Botswanas Währung heißt "Pula". Dies verdeutlicht, wie wichtig Wasser und Regen den Menschen in Botswana sind. Regen und Reichtum sind untrennbar miteinander verknüpft.

Die Nationalhymne **mit Fotos** und gesungen in Setswana.

Text der Nationalhymne

auf Setswana:	auf Englisch:
Fatshe leno la rona,	Blessed be this noble land,
Ke mpho ya Modimo,	Gift to us from God's strong hand,
Ke boswa jwa borraetsho;	Heritage our fathers left to us,
A le nne ka kagiso.	May it always be at peace
Tsogang, tsogang! banna, tsogang!	Awake, awake, O men, awake!
Emang, basadi, emang, tlhagafalang!	And women close beside them stand,
Re kopaneleng go direla	Together we'll work and serve
Lefatshe la rona.	This land, this happy land!

auf Setswana:	auf Englisch:
Ina lentle la tumo	Word of beauty and of fame,
La chaba ya Botswana,	The name Botswana to us came.
Ka kutlwano le kagisano,	Through our unity and harmony,
E bopagantswe mmogo.	We'll remain at peace as one.

Geschichte & Staat

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im April 2018 aktualisiert.)

Seit seiner Unabhängigkeit besitzt Botswana ein demokratisches Mehrparteiensystem mit regelmäßig abgehaltenen, freien Wahlen. Die politische Stabilität ist ungewöhnlich im subsaharischen Afrika und beschert Botswana international höchste Anerkennung.



Three Dikgosi Monument - Foto: US Army Africa (CC BY 2.0)

Tag der Unabhängigkeit
30. September 1966

Staatsoberhaupt / Regierungschef
Mokgweetsi Masisi (seit April 2018)

Politisches System
Präsidiale Demokratie

Politischer Status-Index (BTI)
Rang 16 (von 129) (2018)

Korruptionsindex (CPI)
Rang 34 (von 180) (2017)

Ibrahim Index of African Governance
Rang 5 (von 54) (2018)

Geschichte

Überblick

Die Region des heutigen **Botswana** wurde aufgrund der ungünstigen klimatischen Verhältnisse und der geringen Wasservorkommen erst relativ spät besiedelt. Zwar gibt es prähistorische Siedlungsfunde, aber in größerem Umfang drangen vermutlich erst Siedler in die Region ein, als im südlichen Afrika Bevölkerungsdruck und kriegerische Auseinandersetzungen zunahm. Dies geschah mit dem Vordringen der Europäer von der Kapregion aus und den großen Bantu-Wanderungen im 18. und 19. Jahrhundert.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (von 1966 bis 1992) begegnete uns mit der Republik Botswana eine scheinbar friedliche, konfliktarme Insel inmitten der von der Apartheid geschüttelten **Krisenregion Südliches Afrika**. Die hier lebenden Tswana-Stämme, und mit ihnen eine Handvoll weniger beachteter Ethnien, erreichten als Nation der Tswana (Botswana) im Jahre 1966 die **politische Unabhängigkeit**. Damit verhinderten sie, in die Südafrikanische Republik eingegliedert zu werden. Seitdem erlebte Botswana als eines der 20 ärmsten Länder der Erde einen völlig unerwarteten wirtschaftlichen Boom, der sich auf staatlich kontrollierte, korruptionsfreie Diamantenproduktion gründet. Bezogen auf **gute Regierungsführung** und durchschnittliches Pro-Kopf Einkommen zählt Botswana zu einem der reichsten, stabilsten und friedlichsten Länder in Afrika.

Frühgeschichte

Im Großraum der Kalahari sollen sich **steinzeitliche Besiedlungen** nachweisen lassen, die mehr als 100 000 Jahre alt sind. Die **ersten Nomaden** waren San und Khoikhoi, die als Jäger und Sammler lebten.

Ihre steinzeitlichen Spuren und Kultur spiegeln sich in den weltweit bekannten **Höhlenzeichnungen in den "Tsodilo-Felsen"** im Nordwesten Botswanas wider, die 5700 Jahre alt sein sollen. Die dort noch lebende Urbevölkerung, die einheimischen "San", früher als Buschleute bezeichnet, nennen sie auch heute noch ehrfurchtsvoll die **"Berge der Götter"**. Vor allem berühmt sind sie wegen der etwa 4500 Felszeichnungen, die ihre Lebensweisen vor tausenden von Jahren bis in die Neuzeit bezeugen. 2001 hat die UNESCO die "Tsodilo-Hills" in die Liste des **Weltkulturerbes** aufgenommen.

Um das Jahr 250 schafften es erste Bantu-Stämme, den Sambesi zu überwinden und in das heutige Botswana vorzudringen. Sie waren bereits der Eisenverarbeitung mächtig. Im Zeitraum vom 7. bis 14. Jahrhundert entstand das Reich von Toutswe. Archäologische Funde bei Palapye belegen diesen Zeitraum. Danach begann die Wanderungsbewegung von Tswana-Stämmen im heutigen Botswana. Es bildeten sich kleine Königreiche, und um 1800 war der Ostteil des heutigen Botswanas besiedelt.

Kolonialgeschichte

Fernab vom Meer und festen Straßen lockte Botswana zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine stattliche Zahl von Pionieren, Forschern, Missionaren, Abenteurern, Jägern und Viehdieben an, die als Vorboten die Kolonialzeit des Betschuanalands einläuteten.

Die London Missionary Society (LMS) sandte den Prediger W. Edwards. 1808 erreichte er Kanye und wechselte seine Mission. Von nun an spezialisierte er sich auf Elfenbeinhandel und wurde Farmer. Berühmt wurde auch der **Missionar Moffat**, der eine bekannte Missionsstation betrieb und die Bibel in Setswana übersetzte. Es kamen Männer wie der **Maler Thomas Baines**, der mit seinem Gemälde eine Baobab-Baumgruppe (Affenbrotbäume) in der **Nxai Pan** bis heute weltberühmt gemacht hat. Nicht zuletzt erschien 1841 der berühmte Missionar, Forscher und Arzt **David Livingstone** im **Betschuanaland**. Er lebte eine geraume Zeit bei seinem Missionars- und Berufskollegen Moffat als Gast und heiratete dessen Tochter Mary, die Setswana sprach. Zusammen mit ihr unternahm er seine Expeditionen ins Landesinnere und entdeckte als erster Weißer u.a. den **Lake Ngami**, den **Chobe River** und die **Viktoriafälle**.

Die Bantu-Bevölkerung war den Missionaren gegenüber sehr misstrauisch, weil sich diese gegen die herrschende Kultur der Einheimischen wandten; demnach die Bantus von der Polygamie, den **Initiations-Ritualen**, von den Brautpreis-Lösegeldern (Labola oder Bogadi), dem Regenmachen und dem Biertrinken abbringen wollten. Hauptgegner waren die Stammeszauberer, die befürchteten, ihren Einfluss auf die Häuptlinge zu verlieren.

Mit Sir David Livingstone begann um 1840 die Kolonialisierung im Betschuanaland und Rhodesien, dem heutigen Sambia und Simbabwe.

1845 gründet Sir David Livingstone in Kolobeng die erste ständige Missionsstation Botswanas. 1867 entdeckt der Deutsche **Karl Mauch** Goldvorkommen am Tati-Fluss im Nordosten des heutigen Botswanas.

Im 19. Jahrhundert bekämpften die Briten aus der Kapprovinz mit kriegerischen Einsätzen die Landnahme der Buren und vertrieben sie nach Norden ins Betschuanaland. Die Buren erhoben dort Steuern und versklavten Teile der Bevölkerung. Das war der politische Samen, der einige Jahrzehnte später als Apartheid ins Kraut schoss. 1876 schlossen botswanische Stämme Schutzverträge mit den Briten, die daraufhin Unterstützung gegen die Expansionsbestrebungen der Buren gewährten. Drei Chiefs der größten und wichtigsten Stämme in dieser Region zwischen Transvaal im Süden und Rhodesien im Norden, nämlich Khama III, Sebele I und Bathoen I reisten entgegen der Ratschläge der Kolonialrepräsentanten im südlichen Afrika nach London, um bei Queen Viktoria weiteren Schutz für ihr Land zu suchen. Am 30. September 1885 wurde das Gebiet des heutigen **Botswana zum britischen Protektorat** erklärt – dem Betschuanaland, aus dem 80 Jahre später die Nation Botswana hervorgegangen ist. Das Gebiet wurde damals von **Mafikeng** aus verwaltet, dem Sitz der Verwaltung des Betschuanalands. Mafikeng (heute Mahikeng) liegt im heutigen Südafrika an der Grenze zu Botswana. 1910 bildete das Protektorat Betschuanaland mit anderen Staaten die **Südafrikanische Zollunion**.

Gegen Ende der Kolonialzeit in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts zählte Botswana immer noch zu den ärmsten Ländern Afrikas und verfügte bei der Erlangung der Unabhängigkeit 1966 gerade einmal über 8 km asphaltierte Straßen.

Erste Schritte in Richtung auf Selbstverwaltung und Unabhängigkeit begannen im Jahr 1950 mit der Gründung des Joint Advisory Council, einem multikulturellen Beratungsgremium. Eine im Jahr 1961 konstituierte Verfassung schuf ein Parlament, das ebenfalls beratende Funktionen hatte.

Unabhängigkeit und nachkoloniale Zeit

Die **Unabhängigkeit Botswanas** ergab sich aus einem emanzipativen politischen Prozess, dessen Anfänge auf die Zeit nach dem 2. Weltkrieg zurückgehen und von den wenigen Batswana getragen wurde, die eine Schul- und Universitätsausbildung genossen. Sie entwickelten verschiedene politische Aktionsformen und verbreiteten Unzufriedenheit gegen manche autoritären **Dikgosi** (=Stammesführer). Damit begründeten sie das Bewusstsein eines eigenständigen Nationalismus in Botswana und beschleunigten den Dekolonialisierungsprozess. Der spätere erste Präsident Botswanas, Seretse Khama, wurde 1959 Mitglied des "Executive Council", dem die Protektoratsverwaltung beratenden Kabinetts. Ausgestattet mit dem Ansehen eines traditionellen **Paramount Chiefs**, mit Wohlstand, westlicher Bildung und der Rückendeckung der britischen Regierung, hatte Seretse Khama die besten Voraussetzungen, ein erfolgreicher politischer Führer und Staatsmann in Botswana zu werden.

Im Jahre 1961 wurde die **Botswana Democratic Party (BDP)** von fortschrittlichen **Dikgosi** und westlich gebildeter Farmern gegründet. Die Hauptakteure waren die späteren Präsidenten Seretse Khama und Quett K. Masire. In den ersten im Jahre 1965 durchgeführten Wahlen kam die BDP zu einem überwältigenden Erfolg. Sie erhielt 28 der 31 Sitze in der zu bildenden Nationalversammlung. Seretse Khama wurde Premierminister der internen Regierung. Schneller als von der lokalen politischen Führung erwartet, erlangte Botswana zum 30. September 1966 die politische Unabhängigkeit, 81 Jahre nach der Ausrufung zum britischen Protektorat.

Mit einem funktionierenden Mehrparteiensystem, freien Wahlen, mit Pressefreiheit und Meinungsvielfalt sowie der Abwesenheit politischer Repression verfügte Botswana über ein demokratisches System und eine in Afrika vorbildliche politische Kultur. Der erste Präsident, Sir Seretse Khama, verhalf Botswana mit seiner glaubwürdigen und zuverlässigen Politik auch international zu Ansehen und Respekt. Er legte damit die Grundlage für die Bereitschaft vieler westlicher Länder, Botswana beim Aufbau seines Staates umfassende Entwicklungshilfe über drei Jahrzehnte zu leisten, bis Botswana ein Land mit hohem mittlerem Einkommen wurde.

Innenpolitisch verkörperte Sir Seretse Khama die Interessen der "traditionellen" Aristokratie und des "modernen" afrikanischen Bürgertums. Die von ihm bis zu seinem Tod im Jahre 1980 geführte BDP fand und findet bis heute ihre Hauptunterstützung im ländlichen Bereich.

Khamas Nachfolger wurde der Generalsekretär der BDP, **Quett K. Masire**, der sich durch umsichtiges politisches Agieren Anerkennung im In- und Ausland verschaffte und für Kontinuität in der Nach-Khama-Ära sorgte. Für afrikanische Verhältnisse ungewöhnlich blieb der zweite Präsident Quett K. Masire nicht bis zu seinem Tode im Amt, sondern übergab die Präsidentschaft, wie angekündigt und geplant, an **Festus Mogae**. Auch dieser übergab nach zehn Jahren Regierungszeit im Jahr 2008 das Präsidentenamt an **Ian Khama (Seretse Khama Ian Khama)**, dem ältesten Sohn des ersten Präsidenten Sir Seretse Khama. Seit der Unabhängigkeit behauptete Botswana zunächst seinen Ruf als eines der stabilsten Länder Afrikas, wiewohl die politische Landschaft in Bewegung geraten ist.

In 2009, dem Jahr der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, brach wegen einer gleichzeitig entbrennenden **Krise des Diamantensektors** die Wirtschaftsleistung regelrecht ein. Die sozialen Konflikte nahmen parallel zur sozialen Aufbruchsstimmung zu. Proteste von Arbeitern, Schülern und Studierenden bewegten das Land. Von April bis Juni 2011 stürzte ein Streik eines Teils der Staatsbediensteten den öffentlichen Dienst empfindlich.

Ein bedrohliches Problem bleibt die dramatische Ausbreitung von HIV/AIDS. Die Regierung konnte wichtige Unternehmen des Landes für Programme gegen AIDS gewinnen und finanziert erfolgreich mit Hilfe von internationalen Stiftungen die antivirale Medikation von HIV-Infizierten.

Zusammenfassend lässt sich folgern, dass trotz der drückenden Kluft zwischen Arm und Reich die politische Lage in Botswana auch unter dem Präsidenten Ian Khama und seinem Nachfolger Mokgweetsi Masisi seit 1. April 2018 weiterhin als stabil bewertet wird.

Seretse Khama



*Statue des ersten
botswanischen Präsidenten
Seretse Khama in Gaborone.
Foto: Iulus Ascanius (Public
Domain)*

Es gibt wohl keine Persönlichkeit, die stärker mit der Geschichte Botswanas verknüpft wird, als Sir Seretse Khama.

Sir Seretse Khama war der erste Präsident Botswanas. Sein Denkmal steht vor dem Gebäude der Nationalversammlung in Gaborone. Seretse Khama wurde bereits Ende der 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts weltweit berühmt, als er durch seine Heirat mit der weißen **Ruth Williams** die damals rassistische Welt, sowohl bei der weißen wie auch bei der schwarzen Bevölkerung, spaltete und seine Erbsprüche auf seine Königswürde in Afrika aufgeben musste. Er blieb sich selbst treu, erreichte die Unabhängigkeit des Betschuanalandes von der britischen Krone und gründete die Republik Botswana, der Beginn einer staatlichen Erfolgsgeschichte in Afrika, die sich noch heute fortsetzt.

Staat

Staatsform und -aufbau, Verfassung, Gewaltenteilung



*Das Gebäude der
Nationalversammlung und des
House of Chiefs im Zentrum
Gaborones (Foto: F.Krüger)*

Die Verfassung Botswanas verankert u.a. Gewaltenteilung, Mehrparteiensystem sowie Bürger- und Menschenrechte. Anders als in Deutschland ist der Staatspräsident Staatsoberhaupt, Regierungschef und Oberkommandeur der staatlichen Ordnungs- und Verteidigungskräfte wie Polizei und Militär. Die Demokratie basiert auf einem **Zwei-Kammer-System**: der Nationalversammlung (Parlament) und dem 'House of Chiefs' (Ntlo ya Dikgosi). 57 der 63 Parlamentsabgeordneten werden direkt vom Volk gewählt. Die übrigen 6 Parlamentarier werden vom Präsidenten bestimmt bzw. gehören dem Parlament aufgrund ihres hohen staatlichen Amtes an. Die Amtszeit der Abgeordneten beläuft sich auf 5 Jahre.

Die letzte Wahl fand am 24. Okt. 2014 statt. Die seit der Unabhängigkeit regierende Botswana Democratic Party (BDP) gewann 37 der 57 Sitze. Die restlichen 20 Sitze konnten die Oppositionsparteien Botswanas gewinnen und erreichten damit einen historischen Erfolg. Denn noch nie hatten die Oppositionsparteien seit der Unabhängigkeit 1966 soviel Stimmen auf sich vereinigen können. Ginge es bei der Sitzverteilung im

Parlament lediglich um die Anzahl der Stimmen, die oppositionelle Parteien erzielen, würden diese noch mehr Parlamentarier stellen. Aber aufgrund des Mehrheitswahlsystems zählen nur die Stimmen für die direkt gewählten Kandidaten. Daher werden Fragestellungen erörtert, wie die **Demokratie in Botswana** gestärkt werden kann. Eine **unabhängige Wahlkommission** trägt zum fairen Ablauf der freien Wahlen bei.

Die Nationalversammlung wählte im Oktober 2014 Seretse Khama Ian Khama für weitere fünf Jahre zum Präsidenten. Ende März 2018 trat dieser zurück. Die Amtszeit des Präsidenten ist gemäß der Verfassung auf zehn Jahre begrenzt. Anfang April 2018 wurde **der bisherige Vizepräsident Mokgweetsi Masisi** als Staatspräsident vereidigt.

Zusätzlich zur **National Assembly** wurde 1966 das **House of Chiefs** als zweite Kammer des Parlaments etabliert, das derzeit aus 35 Mitgliedern besteht. In dieser Institution sind die Paramount Chiefs der acht von der Verfassung anerkannten so genannten "Main Tribes" der Tswana und weitere 22 Sub-Chiefs der übrigen Stämme als nicht-ständige Mitglieder vertreten. Außerdem gehören 5 "specially elected members" zum House of Chiefs, welche vom Präsidenten ernannt werden. Das House of Chiefs hat lediglich eine beratende Funktion und keine **Entscheidungsbefugnisse**. Es berät in Sachen Kultur und Tradition, in Angelegenheiten der Customary Courts (traditionelle Gerichtsbarkeit des Chieftainship) sowie Lesung und Beratung von Gesetzesvorlagen.

Neben einer staatlichen Rechtsprechung nach westlich-römischem Muster existiert ein **traditionelles Rechtssystem**. Die **traditionelle Rechtsprechung** basiert auf Stammesstrukturen und überlieferten Gewohnheiten und Normen. Rechtsauseinandersetzungen werden in den lokalen Gerichtshöfen geführt, in der "Kgotsa" oder in den "Dikotsa". Solche traditionelle Gerichtshöfe sind in den Dörfern oder Städten an der traditionellen Bauweise mit den Strohdächern oder den im Halbrund angeordneten Sitzbänken unter dem Schutz eines riesigen Baumes mit ausladender Baumkrone zu erkennen. Dabei wird der Vorsitz von den Stammesfürsten- und Dorfoberhäupter, den sog. Kgosi, geführt. Sie sind in der Kommune und in der Öffentlichkeit weithin Respekts- und Autoritätspersonen. Nach öffentlicher und unparteiischer Verhandlungsführung, in der auch der Angeklagte ausgiebig Gelegenheit hat, sich selbst zu verteidigen, sprechen sie das Urteil. Meist haben die Kgotsas mit Nachbarschaftsstreitigkeiten, Beleidigungen, Fehlverhalten und Diebstahl zu tun. Die Bestrafung besteht häufig aus ernsthaften Ermahnungen oder Stockhieben. Die **Urteilssprechung der traditionellen Gerichtshöfe** wird auch von den staatlichen Gerichten akzeptiert und als abgeschlossen betrachtet. Politisches System und traditionelle Rechtsprechung fußen auf einer langen Tradition des Diskutierens, Aushandelns und der Mitbestimmung. Die "Dikotsa" sind nicht nur Gerichtshof, sondern auch sozialer Mittelpunkt der Dorf- und Stammesereignisse, öffentlicher Diskussionen und politischer Feierlichkeiten.

Der Staat Botswana besteht aus zentralen und **dezentralen**

Verwaltungsstrukturen. Das Land ist in 16 Verwaltungseinheiten aufgeteilt: 10 Distrikte, 2 Städte und 4 Kleinstädte, die für dezentrale Gemeindeaufgaben zuständig sind. Vor Ort werden vor allem typische Gemeindeaufgaben wahrgenommen wie die des Standesamtes, der Grund- und Mittelschulen und der Gemeindestraßen. Die große Zahl der politischen Zuständigkeiten liegt allerdings bei der zentralen Regierung in der Hauptstadt Gaborone, wird zentral gesteuert und über Distrikte und Städte z.T. dezentral abgewickelt.

Die Zustimmung der Bevölkerung zu demokratischen Normen und Verfahren ist trotz geringerer Wahlbeteiligung hoch. Der **Afrobarometer** zeigt, dass über 80 % der Befragten die Demokratie als die bevorzugte Herrschaftsform ansehen.

Innenpolitische Themen

Hauptziele der botswanischen **Innenpolitik** sind die Entwicklung des Landes zur Beseitigung der Armut (Entwicklung der ländlichen Gebiete, Aufbau der Infrastruktur und des Bildungs- und Gesundheitswesens), Stärkung der Wirtschaftskraft und optimale Nutzung der natürlichen Ressourcen und Mineralien sowie Herstellung der öffentlichen Sicherheit.

Innenpolitische Prioritäten haben das Erziehungs- und Ausbildungswesen, das Gesundheitswesen, die korruptionsfreie Nutzung der Bodenschätze, die Förderung von Agrarkulturen und Rinderzucht, die ein Grundeinkommen für jede Familie sichern sollen (Subsistenzwirtschaft), Pflege von Wild- und Nationalparks für den internationalen Safari-Tourismus, Minderung der einseitigen Abhängigkeit von der Diamantenindustrie durch Diversifizierung industrieller Projekte, Qualifizierungsoffensiven und -förderung von interessierten Batswana, unternehmerisch tätig zu werden (**CEDA**), Armuts- und Korruptionsbekämpfung, Aufbau der Infrastruktur und der Wasserversorgung.

Auch strebt die Regierung nachhaltig und auf glaubhafte Weise danach, einen politischen Rahmen zu schaffen, um Demokratie zu stärken, friedliches Zusammenleben der Ethnien und Toleranz der Konfessionen zu sichern, religiöse und politische Überzeugungen zu respektieren.

In Bezug auf Demokratie, gute Regierungsführung und **Korruptionsbewertung** nimmt Botswana in der Subsahara-Region den ersten Platz ein. Auch weltweit belegt Botswana seit 3 Jahrzehnten einen beachtlichen guten Platz im **Korruptionsindex**. Bei Leistungen des öffentlichen Dienstes sind Handgelder verpönt, strafbar und werden gerichtlich geahndet. Die dafür verantwortliche staatliche Behörde ist das **Directorate of Corruption and Crime**, das die Losung von "Null Toleranz für Korruption" verfolgt. Diese Behörde arbeitet auf der Ebene gewöhnlicher staatlicher Bürokratie und Versorgung von Bürgern und Antragsstellern mit Standardleistungen meist völlig korruptionsfrei. Selbst kleine Gefälligkeiten oder Geschenke sind rar. Hier setzt sich Botswana wohltuend von Gepflogenheiten in anderen afrikanischen Staaten ab. Bemängelt wird, dass seit der Unabhängigkeit Botswanas die BDP (Botswana Democratic Party) ohne Unterbrechung die Regierung führt, da sie alle Wahlen deutlich gewonnen hat.

Der traditionelle Status ihrer Repräsentanten verhalf diesen zu ungefährdeten Wahlsiegen. So konnten alle 10 Parlamentswahlen seit der Unabhängigkeit unangefochten gewonnen werden. Die BDP dominiert nach wie vor trotz mancher Fraktionalisierungen und zunehmender **Wahlapathie** die Parteienlandschaft in Botswana sowie das Parlament. Förderlich für die ungebrochene Herrschaft der BDP ist das **Mehrheitswahlssystem**, das eine den Wählerstimmen entsprechenden Proporz im Parlament (=Nationalversammlung) verhindert. In diesem Zusammenhang werden Interessenkollision, Patronage und Nepotismus der politischen Elite Botswanas und Vorteilsnahme staatlicher Ressourcen beklagt.

Bemerkenswert ist, dass Präsident Seretse Khama Ian Khama seine Amtszeit unter das Motto von 5 "Ds" stellte: "Democracy" (Demokratie), "Development" (Entwicklung), "Dignity" (Würde), "Discipline" (Disziplin) und "Delivery" (Liefen).

Zusammenfassend wird festgehalten, dass sich Botswana dank einer soliden Innen- und Wirtschaftspolitik und einer vernünftigen Verwendung der Einnahmen aus den Diamantenvorkommen von einem der ärmsten zu einem der reichsten Länder in Afrika (upper middle income country) entwickelt hat und als Vorbild für andere afrikanische Staaten gilt.

Botswanas Golden Jubilee Celebrations - Botswana Vision 2016 und 2036



Vision 2016 - Logo / Foto: H. Schmidt

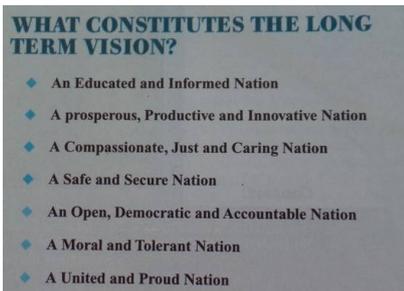
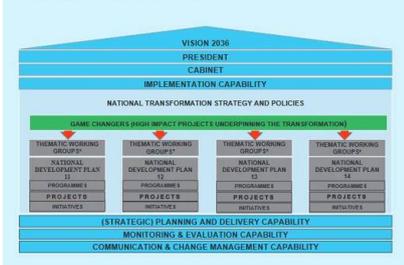


FIGURE 1: VISION 2036 DELIVERY MECHANISM



Vision 2036 Delivery Mechanism

Die Republik Botswana wurde am 30. September 1966 gegründet und feierte am 30. September 2016 ihr 50jähriges Bestehen. Das Vereinigte Königreich England hob damals den Status des Protektorats auf, und Betschuanaland wurde Botswana getauft. Eine Gruppe botswanischer Elite profitierte von der englischen Präsenz und konnten Schulen und eine Universität gründen. Auf diese Weise waren sie gut auf die Unabhängigkeit vorbereitet. Erst ein Jahr später wurden in Botswana die Diamanten entdeckt und damit begann das Märchen der ärmsten Bevölkerung in Afrika, das sich bis heute zum einem Land mit mittleren Pro-Kopf-Einkommen entwickeln konnte und damit unter den afrikanischen Ländern südlich der Sahara einen vordersten Platz in der Entwicklung des Landes belegt.

Die Regierung hat sich in den vergangenen 20 Jahren mit der VISION 2016 auf dieses goldene Jubiläum des 50jährigen Bestehens seiner Republik vorbereitet. Mit dieser VISION 2016 definiert sie die Ziele zur Entwicklung Botswanas zu Wohlstand und Würde für alle Bürger und Qualitäten des Staates Botswana. Im Einzelnen sind es folgende Zielsetzungen:

- gebildete und informierte Gesellschaft
- eine blühende, produktive und innovative Gesellschaft
- eine engagierte und sozial gerechte Gesellschaft
- eine sichere und stabile Nation
- eine offene, demokratische und verantwortliche Nation
- eine moralisch intakte und tolerante Nation und
- eine vereinigte und stolze Nation.

Botswana ist seinen Teilzielen in den vergangenen 50 Jahren nähergekommen. Allerdings lassen Arbeitsproduktion und Leistungseffektivität sowohl in der Privatwirtschaft und besonders im Öffentlichen Dienst erhebliche Mängel erkennen. Diese Mängel führen regelmäßig zu Klagen über die unzureichende Wettbewerbsfähigkeit der botswanischen Wirtschaft, über schlecht geführte öffentlichen Gesundheitseinrichtungen und zu Klagen über vernachlässigte pädagogische Standards. Kritisiert wird auch, dass es seit der Unabhängigkeit bislang keinen Machtwechsel der politischen Parteien gegeben hat, so dass sich Besitzstandsdenken und Pflichtvergessenheit an vielen Arbeitsplätzen und in vielen

Positionen breit gemacht hat. Viele ausgebildete Jugendliche sind arbeits- und perspektivlos und zählen zur **Protestgeneration**.

Zusammenfassend lässt sich jedoch feststellen, dass Botswana in der Rückschau alle Gründe hatte, dieses **goldene Jubiläum** würdig zu zelebrieren. Die afrikanische und die internationalen Partnerländer wünschen der Entwicklung Botswanas weiterhin eine glückliche Hand, um die **Zukunft erfolgreich** zu gestalten.

Die Entwicklung Botswanas in den kommenden 20 Jahren bis 2036 stehen im Zeichen "**Achieving Prosperity for all** (Wohlstand für alle). Zu diesem Zweck hat der ehemalige Präsident Seretse Khama Ian Khama eine Arbeitsgruppe aus 34 Vertretern aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft gegründet. Im Juni 2016 wurden die Rahmenbedingungen für diese präsidiale Arbeitsgruppe veröffentlicht, in dem die wichtigsten Säulen der gesellschaftlichen Entwicklung definiert sind. Dieser Zeitraum von 20 Jahren umfasst die nächsten vier "Fünfjahrespläne" (National Development Plans XI bis XIV) der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Botswanas.

Politische Wende in Botswana durch Parlamentswahlen?



Ian Khama, Staatspräsident bis März 2018 - Foto: The Commonwealth (CC BY-NC-ND 2.0)

Ca. 800.000 botswanische Staatsbürger haben am 24. Oktober 2014 ihr neues Parlament, die Nationalversammlung (National Assembly), gewählt. Die **Ergebnisse der Wahlen** bestimmen die Mehrheiten im Parlament und somit auch die **politische Programmatik** der Regierung (Exekutive) für die nächsten fünf Jahre. Im Gegensatz zum Verhältniswahlrecht, das uns aus Deutschland vertraut ist, ergeben sich die **parlamentarischen Mehrheiten** in Botswana nach dem Mehrheitswahlrecht. Dieses Mehrheitswahlrecht hat in Botswana seit nun dreißig Jahren für schmerzhaft Frustrationen bei der politischen Opposition und bei großen Teilen der Bevölkerung gesorgt: Obwohl annähernd die Hälfte der Wähler oppositionelle Parteien gewählt haben, sind sie nur mit einem knappen Viertel im Parlament vertreten und zur politischen Ohnmacht verdammt. Diese Welle der Frustration schlug dem von 2008 bis März 2018 regierenden Präsidenten Lt. General Seretse Khama Ian Khama entgegen, der für moralische Aufrüstung und Fleiß, Disziplin und Abstinenz von Drogen und Alkohol Partei ergriff. Ihm fehlte es an Charisma, um Jugendliche zu begeistern. Er warb allerdings um die Stimmen der Landbevölkerung, die afrikanische Stammestraditionen pflegt, vernachlässigte aber die Kommunikation mit der freien, selbstbewussten und sehr kritischen Presse der urbanen Bevölkerung.

So erklärt sich, dass die Regierungspartei BDP (Botswana Democratic Party) seit der Unabhängigkeit im Jahre 1966 die Präsidenten Botswanas stellt, die auf Grund des präsidialen Demokratiesystems Exekutive und Legislative zum Leidwesen der Opposition dominieren und besonders seit der **Regentschaft von Ian Khama**, dem ältesten Sohn des ersten Präsidenten Sir Seretse Khama, zunehmend



*Mokgweetsi Masisi,
Staatspräsident seit 1. April
2018 - Foto: John Chibona (CC
BY-SA 4.0)*

autokratisch nutzen. Trotz großer wirtschaftlicher und sozialer Erfolge lastet die **mediale Kritik** dem Präsidenten Ian Khama die relative hohe Armutsquote von 30 %, Unterernährung, korruptive Tendenzen, Schlendrian und mangelnde Effektivität des öffentlichen Dienstes und Seilschaftengesinnung an. Die Wahl 2014 verlief ruhig und ohne Zwischenfälle. Präsident Ian Khama wurde wie erwartet vom neuen Parlament wiedergewählt und vereidigt.

Ende März 2018 trat **Präsident Ian Khama** zurück. Am 1. April 2018 übernahm der bisherige Vizepräsident **Mokgweetsi Masisi** die Amtsgeschäfte. In der **Rede nach seiner Vereidigung** nannte Masisi die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in einer Zeit, in der die Jugendarbeitslosigkeit 28 % beträgt, als sein vorrangiges Ziel.

Historischer Erfolg für die Opposition

Nicht überraschend übernimmt die seit der Unabhängigkeit 1966 regierende **Botswana Democratic Party (BDP)** wieder die Führung des Landes mit 37 aus 57 Parlamentssitzen. Danach folgt als zweitstärkste Partei mit 17 Parlamentssitzen die "Umbrella for Democratic Change" (UDC) und als drittstärkste Partei mit drei Parlamentssitzen die "Botswana Congress Party" (BCP). Trotz des erwarteten Sieges der BDP manifestieren die Wahlen dieses Jahr einen historischen Erfolg für die Opposition, die zum ersten Mal in der Geschichte Botswanas stattliche 20 Parlamentssitze einnimmt.

Die UDC, eine im Jahre 2012 gegründete Koalition aus der "Botswana National Front" (BNF), der "Botswanas Peoples Party" (BPP) und des "Botswana Movement for Democracy" (BMD), das sich 2010 von der Regierungspartei BDP abgespalten hatte, gewann in dieser Wahl beeindruckend viele Stimmen. Die Koalition traf in den urbanen Regionen, vor allem in der Hauptstadt Gaborone, auf Unterstützung der Wählerschaft. Für die **Neuwahlen 2019** will sich die Opposition erneut als das Bündnis UDC zur Wahl stellen und erhofft sich, die Wahlen zu gewinnen und die ununterbrochene Herrschaft der BDP seit der Unabhängigkeit von 1965 zu durchbrechen.

Die San - ein Konflikt-Dauerbrenner



Bushmen -night singing & dancing - Kalahari / Foto: Petr Kosima (CC BY-NC 2.0)

Die Lage der Ureinwohner der Zentralkalahari, die sogenannten **Buschmänner** (San), wird von Menschenrechtsorganisationen beklagt. Zwar haben sie in verschiedenen gerichtlichen Prozessen gegen die Regierung das Recht erstritten, in ihren angestammten Siedlungsgebieten zu leben und dort auch nach Wasser zu bohren, dies ändert aber nichts an den mit dieser **Lebensweise** verbundenen sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Die Regierung steht mit ihnen auf der Suche nach Lösungen in Verhandlung.

Die Regierung Botswanas hat zwischen 1997 und 2005 ca. dreitausend Barsarwa (San) aus dem Kalahari-Nationalpark, den sie als das Land ihrer Ahnen bejagen und als ihren Lebensraum ansehen, zwangsumgesiedelt. Bohrungen und weitere Explorationen nach Mineralien in diesem Gebiet sollen auf Diamanten und riesige Gasvorkommen gestoßen sein. Botswana wird vorgeworfen, die San aus ökonomischen Gründen zu vertreiben und ihnen damit die Lebensgrundlage als Jäger und Sammler zu nehmen. Nach **jahrelangem Rechtsstreit** sprach 2006 der High Court, mit damaligem Sitz in Lobatse, den Basarwa ein **Rückkehrrecht** und **2011 Wasserrechte** zu. Roy Sesana, der **San-Aktivist** und offizieller Vertreter der Barsarwa, erhielt für seinen gewaltfreien Einsatz 2005 **den Alternativen Nobelpreis**.

Aber selbst die Stammesführer der San hatten nicht vorausgesehen, dass Alkoholgenuss süchtig macht. Diese Sucht ist die größte Gefahr, dass Lebensgewohnheiten und -stil des ältesten noch lebenden Stammes möglicherweise verloren gehen.

Die Umsiedlungen der **San-Gruppen** haben zu zahlreichen internationalen Protesten geführt und das internationale Interesse an den **traditionellen Lebensweisen** der "Buschleute" in der gesamten Region des Südlichen Afrikas entfacht.

Menschenrechte



Logo von
Ditshwanelo

Ditshwanelo ist eine botswanische **Menschrechtsorganisation**, die sich sehr rege um Menschenwürde und Gleichberechtigung ohne Rücksicht auf Geschlecht, Ethnie, Religion, sexuelle Orientierung und sozialen Status kümmert.

Trotz einer für afrikanische Verhältnisse erheblichen Toleranz staatsbürgerlicher Rechtspraxis gibt es in signifikanten Bereichen **Gewaltanwendungen und Misshandlungen**, mit der sich die botswanische Politik beschäftigt.

Keine der politischen Parteien des Landes stellt die in Botswana geltende **Todesstrafe** in Frage. Das botswanische Strafrecht sieht für Mord, Landesverrat, Attentatsversuch auf das Staatsoberhaupt und für militärische Vergehen wie Meuterei oder Fahnenflucht die Todesstrafe vor. Allerdings wird die Todesstrafe sehr selten verhängt. Seit 2007 wurden **9 Todesurteile vollstreckt**.

Die Nationalisierung des Betschuanalands nach dem 2. Weltkrieg, der Prozess der Unabhängigkeit und des Staatsaufbaus Botswanas wurde von den Tswana-Stämmen getragen und betrieben. So ist es zu verstehen, dass kleinere Ethnien in abgelegenen Gegenden und die sogenannten Buschmänner (San) anfangs nicht repräsentiert waren und erst seit der Jahrtausendwende ihre Stimmen erheben und Rechte einklagen.

Die Verfassung von Botswana bietet für Beachtung der **Menschenrechte** eine gute verfassungsmäßige und gesetzliche Grundlage. Doch die Opposition beklagt die menschenrechtsverletzenden Aktionen der Geheimpolizei, mit polizeilichem Vergehen durch staatliche Strafmaßnahmen, z.B. durch Folter, aufgelistet ist. Oppositionelle werden ohne Rechtsbeistand bestraft.

Auch wenn Frauen die gleichen bürgerlichen Rechte wie Männern zustehen, so werden sie in der Realität und durch eine Anzahl von "traditionellen Gesetzen" noch benachteiligt. Diskussionen, Aufklärungen und Auseinandersetzungen in Bezug auf Genderpraxis und -politik gehören zum Bild medialer Öffentlichkeit. Zum Standardrepertoire öffentlicher Reden gehört, dass Frauen ermuntert werden, sich auf allen Ebenen der Gesellschaft, in Parteien und Politik, in Wirtschaft und öffentlichem Dienst zu engagieren (im Themenfeld "Gesellschaft und Kultur" wird die Genderthematik noch einmal aufgegriffen).

Die **Intoleranz von gleichgeschlechtlichen Beziehungen** ist in Botswana verbreitet. Die Mehrheit der Bürger Botswana lehnt es ab, mit **homosexuellen Kollegen** und Glaubensbrüdern zu arbeiten bzw. Gottesdienste zu feiern. Allerdings hat der Oberste Gerichtshof kürzlich der **Organisation gleichgeschlechtlich Gesinnter (LEGABIBO)** erlaubt, als nationale Zivilorganisation registriert zu werden. 2017 hat der Oberste Gerichtshof zum ersten Mal zugunsten einer **Trans-**

Gender Bürgers entschieden, das er in seinen Personaldokumenten nicht als weiblich, sondern als männlich akzeptiert wird.

Medien

Botswana hat eine lange Tradition freier und lebendiger öffentlicher Debatten. Die Verfassung garantiert indirekt nach Maßgabe des "Media Practitioners Bill" Presse und Meinungsfreiheit. Die **US-amerikanische** NGO Freedom House klassifiziert die Presse in Botswana "frei und engagiert" sowohl in der Stadt wie auch auf dem Land.

Opposition und Medien fühlen sich weitestgehend den Kriterien des "**African Media Barometer**" verpflichtet. Allerdings beklagen sie, dass die Regierung unter Präsident Ian Khama die Pressefreiheit behinderte und begrenzte. Das **Pressegesetz** (Media Practitioners Bill) von 2008 erlaubt dem Staat verstärkte Kontrolle und Regulierung der Medien.

In internationalen Statistiken der **Pressefreiheit** lag Botswana 2010 noch auf Rang 62 von 178 Ländern und hat sich innerhalb von sieben Jahren im Jahre 2017 auf **Rang 48 von 180** der **bewerteten Länder** positioniert.

Im Folgenden sind die Träger der öffentlichen Nachrichten und Meinungen aufgelistet:

Printmedien:

- **Daily News** - halbstaatliches Organ - täglich
- **Botswana Guardian** - privates Organ - wöchentlich
- **Botswana Gazette** - privates Organ - wöchentlich
- **Mmegionline / The Reporter** -privates Organ - täglich
- **Sunday Standard** - privates Organ - wöchentlich
- **The Voice** - privates Organ - wöchentlich
- **The Midweek Sun** - privates Organ - wöchentlich
- **Ngami Times** - privates Organ - wöchentlich
- The Advertiser - privat - landesweites Anzeigenblatt - kostenlos
- Kutlwana - Jugendzeitschrift - halbstaatlich - monatlich

Fernsehen

- Botswana TV - staatliches Fernsehen
- Gaborone TV - privater Fernsehkanal für die Hauptstadt
- eBotswana - privat und kommerziell

Radio

- Radio Botswana - staatliches Radio in Englisch und Setswana (RB1 UND RB2)
- Yarona FM - privat
- Gabz FM - privat
- Duma FM - privat

Rundfunk/Fernsehen (staatlich): Das Büro des Präsidenten leitet die **Abteilung Medien**. Diese Abteilung ist für Radio Botswana (RB1, RB2) und Botswana Television (BTV) verantwortlich

Fernsehen (privat): Auch die südafrikanischen Anbieter M-Net, MultiChoice und Deukom können mit ihren internationalen Programmen gegen Bezahlung empfangen werden.

Kommunikation: Die staatliche Botswana Telecommunications Corp. (BTC) betreibt ein Fest- und ein Mobilnetz. Orange und Mascom bieten als private Wettbewerber **Mobilnetze** an. Alle Anbieter können auch für ein in Afrika relativ zuverlässiges **Internet** unter Vertrag genommen werden.

Außenpolitische Themen

Grundlinien der Außenpolitik

Botswana hat vom Beginn seiner Unabhängigkeit und beim Aufbau seines Staates und seiner Regierungsfähigkeit wie kein anderes afrikanisches Land die Beziehungen zu seinen Nachbarstaaten und zu den panafrikanischen Organisationen, aber auch zu handverlesenen Staaten aller anderen Kontinente stabile und zuverlässige Beziehungen entwickelt. Alle bisherigen Präsidenten haben diese internationalen Beziehungen kontinuierlich gepflegt. Insofern ist Botswana trotz seiner kleinen Bevölkerungszahl von heute knapp über 2 Mio. ein Leitbild für Demokratie, gute Regierungsführung sowie soziale und wirtschaftliche Prosperität vor allem für die größte Zahl der afrikanischen Staaten südlich der Sahara.

Botswana unterstützt die Rolle und die Politik der **Afrikanischen Union (AU)**. Die botswanische Regierung spricht sich wesentlich deutlicher als andere Staaten der Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft (SADC) für Demokratie, politische Toleranz und Rechtsstaatlichkeit aus. Botswana hat seine **mahnende Stimme** gegen die Menschenrechtsverletzungen in Simbabwe, Syrien und Libyen erhoben. Zur Zeit der Diktatur und Regentschaft Mugabes, dem Präsidenten Simbabwes bis Ende 2017, forderte Botswana ein deutlicheres Engagement der SADC zur Lösung der dortigen Unterdrückung und politischen Verfolgung. Botswanas Außenpolitik, wie auch seine politische Kultur, ist von dem Vorbild der ehemaligen Schutzmacht Großbritannien geprägt und unterhält mit ihr traditionell gute wechselseitige Beziehungen. Die Geschichte der letzten 100 Jahre des Betschuanalandes begründen auch die enge Verflechtung, wirtschaftliche und verkehrstechnische Abhängigkeit von Südafrika. Der überwiegende Teil der Setswana sprechenden Bevölkerung lebt im Norden von Südafrika, nämlich 3 Mio. Die Beziehungen zu den meisten Ländern der Region sind im Wesentlichen spannungsfrei, werden jedoch sporadisch durch die hohe Zahl von **illegalen Wirtschaftsmigranten**, vor allem aus Simbabwe, belastet. Die dortige Entwicklung bereitet Botswana auch deshalb Sorgen, weil sie sich negativ auf den Tourismus und damit auf eine wichtige Einnahmequelle des Landes auswirken könnte.

Neben den traditionellen Partnern in der Region und in Europa (Großbritannien) ist **Botswana mit den USA** und in den letzten 20 Jahren auch mit **China** durch wirtschaftliche Kooperation verbunden. Hohe asiatische Regierungsvertreter, darunter aus China und Japan, besuchen Botswana gelegentlich. Der ehemalige botswanische Präsident Khama besuchte Japan im Jahr 2010. Zu Indien und Brasilien unterhält mit Botswana enge wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen. Der Besuch des ehemaligen botswanischen Staatspräsidenten Khama in Berlin im Februar 2012 zeugt von den guten **bilateralen Beziehungen zu Deutschland** und führte dazu, das **botswanische Botschaft in Berlin** 2014 eröffnet wurde.

Beziehungen zur Europäischen Union (EU) und ihren Mitgliedsstaaten

Die USA leisten mit Abstand **die größten entwicklungspolitischen Beiträge für Botswana**. China, Indien, Brasilien, Kuba, Russland und zahlreichen afrikanischen Staaten haben und auch die EU-Mitgliedsstaaten Deutschland, Frankreich und Großbritannien haben diplomatische Vertretungen in der Hauptstadt Botswanas. Schweden unterhält ebenfalls traditionell gute Beziehungen zu Botswana. Die **Europäische Union** ist auch für Botswana ein wichtiger Entwicklungs- und Wirtschaftspartner. Mit der EU unterhält Botswana ein Ausfuhrabkommen zur Lieferung botswanischen Rindfleisches.

Mitarbeit in internationalen Organisationen

Botswana gehört zur blockfreien Staatengruppe und zur Afrikanischen Union. Es ist ein kritisches Mitglied der **Neuen Partnerschaft für Afrikanische Entwicklung** (NEPAD). Botswana ist außerdem Mitglied in der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (Southern African Development Community, SADC), deren Sekretariat seinen Sitz in der botswanischen Hauptstadt Gaborone hat, und der Südafrikanischen Zollunion (SACU). Die Zollerstattungen von SACU sind neben den Diamanteneinnahmen eine wichtige Einnahmequelle des Landes.

Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC)



SADC Mitgliedstaaten und Flagge © commons.wikimedia



Die **Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas** (Southern African Development Community – SADC) ist ein Zusammenschluss von 15 Staaten: **Angola**, Botswana, **Demokratische Republik Kongo**, **Lesotho**, Madagaskar, **Malawi**, Mauritius, **Mosambik**, **Namibia**, Sambia, Seychellen, **Simbabwe**, **Südafrika**, Swasiland und **Tansania**.

Die Teilnahme Madagaskars an politischen Entscheidungen des SADC wurde wegen eines Staatsstreichs 2009 ausgesetzt. Die SADC hat die **Suspension Madagaskars** am 30. Jan. 2014 wieder aufgehoben.

Die Anfänge des SADCs gehen auf die Zusammenkünfte der Staats- und Regierungschefs zurück, die in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts den politischen Kampf gegen die **Apartheid Südafrikas** führten. 1980 etablierten die Frontstaaten die **Southern African Development Community Conference** (SADCC), aus der nach der erfolgreichen Abschaffung des Apartheitsregimes 1992 die heutige SADC hervorging.

Die SADC strebt eine politisch stabile, sozial gerechte und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung an. Ein vorrangiges Ziel ist die Festigung von Frieden und Sicherheit in den Mitgliedsländern und an den gemeinsamen Grenzen. Auf der Grundlage von rechtlich bindenden Staatsverträgen werden diese politischen Zielsetzungen durch Aufbau und Entwicklung von **SADC-Organisationsstrukturen** umgesetzt. Autoritäts- und Entscheidungsebenen sorgen für die Entwicklung von Programmen sowie die Kompetenzbildung von lokalen Experten.

Botswana spielt insofern eine prominente Rolle in dem Staatenverbund von SADC, als dass die Staats- und Regierungschefs die Hauptstadt Botswanas, nämlich Gaborone, als Hauptsitz ihrer Organisation erkoren haben. Bei dieser Wahl hat auch das hohe Ansehen, das Botswana aufgrund seiner sozialen, politischen und wirtschaftlichen Stabilität genießt, Pate gestanden.

Die SADC profitiert von der Unterstützung und Kooperation internationaler Partner, die mit einzelnen Projekten helfen, den

Integrationsprozeß der 15 Mitgliedsstaaten zu fördern. Dazu zählen die USA, die EU, Deutschland, Großbritannien und Australien. Folgerichtig haben die internationalen und regionalen Experten ihre Büros in Gaborone eingerichtet und bilden dort den SADC „think-tank“.

Tipp zum Download

Karin Alexander und Gape Kaboyakgosi (ed.):

A Fine Balance: [Assessing the Quality of Governance in Botswana](#)

Das renommierte Institut für Demokratie in Südafrika (IDASA) hat einen profunden Index entwickelt, um die Demokratie in Südafrika zu beurteilen und zu bewerten. Eine entsprechende Analyse und Untersuchung konnte auch mit finanzieller Hilfe der Botschaft Dänemarks für Botswana erstellt werden. Im Jahr 2012 legte IDASA diese Studie der Öffentlichkeit vor. Darin kommt IDASA zum Schluss, dass Botswana eine bemerkenswert gute Regierungsführung und eine beispielhafte Demokratie in Subsahara-Afrika praktiziert.

Wirtschaft & Entwicklung

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im März 2018 aktualisiert.)

Wer hätte gedacht, dass Botswana der größte Schmuckdiamanten-Produzent der Erde ist? Die Einnahmen aus dem Diamantenexport ermöglichen u.a. den Auf- und Ausbau einer soliden Infrastruktur. Die Kehrseite: eine extreme Abhängigkeit von diesem Exportprodukt.



Orapa Diamantenmine; Foto mit freundlicher Genehmigung GM ODM

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

15,27 Mrd. US-\$ nominal (2016)

BIP/Kopf (nominal)

7883 US-\$ nominal (2016)

Rang der menschlichen Entwicklung (HDI)

Rang 101 von 189 (2017)

Anteil Armut (<2\$ / Tag)

19,3 % (2016)

Einkommensverteilung (Gini-Koeffizient)

61,5 (2011)

Wirtschaftliche Transformation (BTI)
Rang 20 von 129 (2018)

Wirtschaft

Das **Wirtschaftssystem Botswanas** fußt auf marktwirtschaftlichen Prinzipien und ist relativ wenigen staatlichen Eingriffen unterworfen. Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche sind Bergbau, öffentlicher Dienst, Finanz- und Geschäftsdienstleistungen, Safari-Tourismus neben Bauindustrie, Transport, Sozialdienstleistungen und andere. Agrarwirtschaft wie Ackerbau und Viehzucht (besonders Rinderhaltung) wird lediglich mit ca. 3 % des Bruttosozialprodukts errechnet. Diese statistisch ermittelte Zahl wird allerdings nicht der Bedeutung der Agrarwirtschaft für die Bevölkerung Botswanas gerecht, da diese land- und viehwirtschaftlichen Produkte überwiegend der Selbstversorgung dienen. Die Bedeutung dieser **Subsistenzwirtschaft** wird erheblich unterschätzt und nicht in den offiziellen Statistiken reflektiert.

Botswanas Wirtschaftsentwicklung ist mit seinem rasanten Wachstum nicht nur ein afrikanischer Sonderfall, sondern auch im weltweiten Vergleich bemerkenswert.

Mit nachhaltigen Wachstumsraten zwischen 5 und 10 % pro Jahr hat es sich innerhalb von 50 Jahren von einem der ärmsten Länder der Welt zu einem "**upper middle-income country**" mit dem höchsten Kredit-Rating (Moody's affirms A2 rating, outlook stable in 2016) in Afrika entwickelt.

Wirtschaftslage

Das Bruttoinlandsprodukt betrug 15,27 Milliarden US \$ im Jahr 2016. Für das Jahr 2015 wurden noch 14,43 Milliarden \$ errechnet.

Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen in Botswana liegt auf Basis von Kaufkraftparitäten rechnerisch bei ca. 15513 US-Dollar (2016). Dadurch werden vergleichsweise die doppelt so hohen Warenkorbpreise und Lebenshaltungskosten in den westlichen Ländern und den USA berücksichtigt. Aussagekräftiger ist jedoch das durchschnittliche auf einen Kopf entfallende **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**, das nominal mit 7883 US\$ in 2016 angegeben ist. Das bedeutet, dass ein Privataufenthalt eines botswanischen Staatsbürgers mit mittlerem Einkommen im westlichen Ausland kaum erschwinglich ist.

Der wichtigste Träger der Wirtschaft ist der Bergbau, der rund ein Viertel des BIPs ausmacht. Dieser Wirtschaftszweig machte im Jahre 2016 ca. 88,1 % der Exporterlöse und 35 % der Staatseinnahmen aus. 79 % entfallen davon auf die Diamantenproduktion. Diese Zahlen machen deutlich wie stark die Prosperität der botswanischen Wirtschaft vom Diamantenbergbau abhängt.

Aber auch der Abbau und die Förderung weiterer Mineralien wie Kupfer, Nickel, Kobalt, Gold, Soda-Asche, Salz und Kohle sowie Tourismus, Rinderzucht und der Dienstleistungssektor sind bedeutende Wirtschaftsbereiche und tragen zum volkswirtschaftlichen Einkommen bei.

Die **statistischen Erhebungen Botswanas** zeigen, dass 2016 ca. 47 % der Arbeitskräfte im Privatsektor beschäftigt sind; der öffentliche Dienst beschäftigt im öffentlichen Dienst der Zentralregierung 26% und im kommunalen Sektor 22% und ist daher mit Abstand der größte und volkswirtschaftlich bedeutendste Arbeitgeber des Landes.

Als Folge der weltweiten Finanzkrise 2008/2009 brach der Diamantenexport kurzfristig dramatisch

zusammen. In den darauf folgenden Jahren erholte sich das Wirtschaftswachstum: im Jahr 2010 auf beachtliche 8,6 % und 2011 auf 6,1 %. Im Jahr 2012 konnte eine etwas verminderte Wachstumsrate von 4,3 % erwirtschaftet werden. Auch in den anderen Sektoren entwickelte sich die Wirtschaft stabil. In 2013 erhöhte sich die Wachstumsrate auf stattliche 5,8 % und 2014 wurden Wachstumsraten von 5,2 % ermittelt. Der Preisrutsch beim Ölpreis und bei den Rohstoff- und Diamantenpreisen seit 2015 hat dazu geführt, dass das Wachstum im 1. Halbjahr 2016 auf knapp über 2 Prozent zurückgegangen ist. Entsprechend des weltweiten Verfalls der Bankzinsen hat sich die Inflationsrate in Botswana auf erstaunliche 3 % in 2016 abgesenkt. Die deutsche Botschaft in Botswana vermerkt, "zurückgehende Rohstoffpreise und SACU-Zolleinnahmen werden im Haushaltsjahr 2016/2017 trotz Sparmaßnahmen voraussichtlich ein Defizit von 3,8 Prozent des BIP verursachen".

Botswana plant seine politische und wirtschaftliche Entwicklung in Zeiträumen von fünf Jahren und legt diese in "National Development Plans" fest. Die Erwartungen des "[National Development Plans 2017](#)" (NDP 11), der mit dem Haushaltsjahr 1. April 2017 angelaufen ist, hatte die Folgen des internationalen Preisrutsches, insbesondere bei den Diamanten noch nicht in vollem Ausmaß berücksichtigen können und rechnet nicht mit einer lang andauernden negativen Entwicklung staatlicher Einnahmen und der Leistungsbilanz 2015/2016.

Ein [erstmaliger Streik](#) wesentlicher Teile des öffentlichen Dienstes im Jahr 2011, der über mehrere Wochen andauerte, hat sich besonders im Bildungs- und Gesundheitswesen bemerkbar gemacht. Dieser Streik folgte der Forderung der Streikenden nach einer stark überhöhten Gehaltserhöhung von 16 %. Nach drei Monaten brachen die Streikressourcen der Gewerkschaften zusammen und sie mussten sich mit einer von der Regierung angebotenen 3 %-igen Gehaltserhöhung zufriedengeben. Dieser Arbeitskampf ließ deutlich werden, wie unerfahren Gewerkschaften und Beschäftigte eine gerechte Verteilung des Volkseinkommens betreiben. Auch in anderen Bereichen gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen, vor allem der Jugend- und Akademikerarbeitslosigkeit, sah sich die Regierung mit unrealistischen Forderungen konfrontiert. Nachdem die Parlamentswahlen im Oktober 2014 ein eindeutiges Votum für eine 2. Amtszeit des Präsidenten Lt. General Seretse Khama Ian Khama erbracht hat, und die Opposition mehr als nur einen Achtungserfolg erzielen konnte, scheinen sich die politischen Spannungen gemildert zu haben. Auch der Beschäftigungsrückgang seit 2016 und die [Schließung des Kupfer- und Nickelbergbaus \(BCL\)](#) in Selebi Phikwe hat nicht zu ernsthaften gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen geführt.

Seit Jahrzehnten schon stellt die [Diversifizierung](#) der Wirtschaft angesichts der Abhängigkeit von der Diamantenproduktion die entscheidende Herausforderung an die botswanische Wirtschaftspolitik dar. Ernsthafte und vielversprechende Investitionen in Bereichen der Textil- und Montageindustrie von Kraftfahrzeugen scheiterten nach fünf Jahren, nachdem der Wegfall staatlicher Förderung, hohe Transportkosten sowie die preiswerten chinesischen Konkurrenzprodukte diese Industrien zusammenbrechen ließen. Die Binnenlage Botswanas, die schleppend verlaufende Privatisierung staatlicher und halbstaatlicher Unternehmen und die relativ hohen Arbeitskosten, bei geringer Produktivität und Fachkräftemangel, sind Hindernisse einer Diversifikation der Wirtschaft. Neue Mineralienfunde von Kupfer, Silber, Kohle und Gas scheinen eher geeignet, die einseitige Abhängigkeit von der Diamantenindustrie zu mindern.

Anhaltende Energieknappheit könnte negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben, da Botswana zur Zeit lediglich ein Viertel des Energiebedarfs aus eigener Produktion decken kann. Zukünftig will Botswana, nach Fertigstellung eines weiteren Kohlekraftwerkes und Förderung und Verstromung seiner reichen Kohlevorkommen, zum Nettoexporteur von Energie werden.

Die zuverlässige Wirtschaftspolitik der botswanischen Regierung, gute Regierungsführung und Wachstumsaussichten haben dazu beigetragen, dass Botswana Wirtschaftskrisen bislang ohne größeren Schaden überstanden hat. Um dringend benötigte ausländische Investitionen anzuziehen, werden in verschiedenen Bereichen (Bildung, Medizin, Transport, Diamanten, Landwirtschaft) sogenannte "Hubs" (Exzellenz-Zentren) errichtet, in denen den Firmen von der Regierung besonders gute Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden sollen.

Die Devisenreserven waren zunächst infolge der Krise gesunken. Mit einer Strategie staatlich gelenkten Wachstums und einer Erhöhung der Staatsverschuldung steuerte die Regierung gegen und hatte damit Erfolg. Die Devisenreserven haben annähernd den Vorkrisenstand erreicht und belaufen sich derzeit auf 61,7 Milliarden botswanische Pula. Die Inflationsrate lag in 2016 bei circa 3 Prozent. Die **wirtschaftlichen Ausblicke** für 2017 und 2018 werden positiv bewertet. 2017 und 2018 wird eine Inflationsrate von 3,7% trotz Wachstum von 4,5% und dann 4,8% erwartet. Auch das Pro-Kopf-Einkommen soll nach 2017 mit 7674 US-\$ in 2018 weiter auf 7952 US-\$ steigen.

Außenhandel

Botswanas Außenhandelsstruktur hat sich seit 2009 nicht wesentlich verändert. Laut der Welthandelsorganisation (WTO=World Trade Organisation) beliefen sich im Jahr 2016 die Importe auf 6 120 Mio. US-\$, die Exporte jedoch auf 7 365 Mio. US-\$ im Jahre. Der größte Teil von **88,1 % (2016), des gesamten Exports** ergab sich aus dem Diamantenverkauf einschließlich der Wertekette von Förderung, Sortierung, Schleiferei und Auktionierung.

Die wichtigsten Handelspartner sind Südafrika, **China**, Namibia, Kanada, Indien, Belgien und eine Anzahl anderer Länder mit geringerem Umfang wie Großbritannien und andere der Europäischen Union. Dabei haben einzelne Länder ziemliche Ungleichgewichte zwischen Import und Export. Am signifikantesten fällt dabei Südafrika auf, mit dem Botswana eine Importquote von 64,6% im Vergleich zur Exportquote von 13,6% aufweist. Diese Zahlen stehen dafür, dass Botswanas **Außenhandel mit Südafrika** mehr als mit allen anderen Ländern verknüpft ist.

Der internationale Handel bewegt sich in folgenden Branchen:

- Maschinen und Anlagebau
- Nahrungsmittelverarbeitung
- Bauwirtschaft
- Diamanten
- Bergbau
- Energieversorgung
- Solartechnik
- Transportinfrastruktur
- Wasserversorgung
- Landwirtschaft
- Tourismus

Für deutsche Unternehmen können sich **Geschäftsfelder** vor allem in der Bergbauindustrie, in der Energie- und Wasserinfrastruktur ergeben; geplant sind im Bereich Energieversorgung Kraftwerke für Kohle, Gas und Solarenergie. Botswana versucht mit lukrativen Regierungsprogrammen die Diversifizierung der Wirtschaftsaktivitäten zu betreiben, um die Abhängigkeit von der zeitlich limitierten Diamantenproduktion zu vermindern. Um diesen industriellen Produktionsprozess zu fördern, lädt Botswana ausländische Unternehmen zu Beteiligungen und Investitionen ein.

Investitionsklima

Botswana bietet günstige Bedingungen und Verhältnisse für ausländische Investoren:

Das Land hat eine stabile Wirtschaft, die politischen Machtverhältnisse sind demokratisch und verlässlich. Die Wachstumsraten der Wirtschaft liegen seit vier Jahrzehnten unter den höchsten in der Welt. Botswanas Anti-Korruptionsindex von "**Transparency International**" liegt kontinuierlich auf Rang 1 oder 2 in Afrika. Es hat einen guten Platz auf der Skala des jährlichen **Weltbank-Geschäftsindex** mit dem **81. Rang** bei 190 untersuchten Ländern und liegt damit ganz vorne unter

den Sub-Sahara-Länder.

Die Wirtschaftspolitik hat im letzten Jahrzehnt signifikante Verbesserungen der Investitionsbedingungen geschaffen. Dazu gehört das Botswana Investment- und Handelszentrum **BITC**, das Auslandsinvestitionen mit Landzuteilung, Fabrikhallen, technischen Versorgungsanschlüssen sowie mit Registrierungen, Erlaubnissen und Lizenzen fördert. Auch das Zentrum für internationale Finanzdienstleistungen **IFSC** unterstützt Auslandsinvestitionen. Bemerkenswert ist, dass diese Zentren kontinuierlich Unterstützung bieten.

Die Nachteile, mit denen Auslandsinvestitionen zu tun haben, sind lange Transportwege aufgrund der Binnenlage Botswanas, weiterhin Fachkräftemangel, eine deutlich zu verbessernde Arbeits- und Leistungsmoral der Beschäftigten im Unternehmen und in den Büros des **öffentlichen Dienstes** sowie die während der Sommermonate hohen Tagestemperaturen.

Mit der Erschließung weiteren Abbaus von Mineralien in Botswana wird es vor allem für Großinvestoren und für Investoren der Zulieferungsindustrie interessante Projekte geben. Sie Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (**OECD**) beurteilt die Investitionsbedingungen in Botswana positiv.

Diamantenförderung und Bergbau



Diamanten (Bild von Debswana)

1955 erhielt DE BEERS die Konzession für die Diamantensuche im Ngwato-Land. Die zwanzigjährige Explorationsgeschichte liest sich wie ein Krimi, in dessen Mittelpunkt der Protagonist mit besessener Gewissheit alle Rückschläge hinnimmt und unter lebensbedrohlichen Umständen weiter sucht bis er 1967 - ein Jahr nachdem Botswana die Unabhängigkeit und staatliche Souveränität erlangt hatte - die ersten großen Diamantenvorkommen bei Orapa entdeckt. Das war die Geburtsstunde der Erfolgsgeschichte Botswanas. 1969 wurde die DE BEERS BOTSWANA MINING COMPANY (DEBSWANA) gegründet, um die Diamanten zu fördern. Das Aktienkapital von DE BEERS befindet sich zu 50 % in südafrikanischer Hand. Die Regierung Botswanas besitzt die anderen 50 %. Im Direktorium sitzen Südafrikaner und Botswana zu gleichen Teilen. Orapa gilt als größte Diamantenmine der Welt und bedeckt ein Gelände von 110 ha. Heute betreibt Debswana die Minen Orapa, Jwaneng, Letlhakane und Damtshaa. 2012 wurden ca. 21 Mio. Karat gefördert. Aufgrund der Weltfinanzkrise 2008/2009 wurde die **Produktion auf ca 20 Mio. Karat zurückgefahren**. Inzwischen hat sie sich erholt und die kurzfristige Staatsverschuldung geheilt. Der Regierung Botswanas ist es gelungen, die Diamantenschleiferei und den **Auktionshandel der Diamanten** von London nach Gaborone zu verlegen, und auf diese Weise eine weitere Diversifikation der Wirtschaft zu betreiben.

Debswana beliefert über eine Tochterfirma das **Kohlekraftwerk Morupule**, die Nickel-Mine in Selebi-Phikwe und die Soda-Asche-Fabrik Sua Pan mit Kohle. Ferner ist **Debswana in der Immobilien- und Versicherungsbranche**, der Förderung von Landwirtschaft und Umweltschutz sowie der Aids-Bekämpfung tätig.

Der **Staat Botswana** besitzt alle Abbaurechte von Mineralien und

vergift gegebenenfalls Genehmigungen für Abbau und Vermarktung von Bodenschätzen. Auch private Explorationsfirmen müssen sich streng an die gesetzlichen Vorgaben der Regierung halten und werden kontrolliert.

Auktionen und Verkauf von Diamanten in Botswana erfolgt unter strikter staatlicher Aufsicht. Einen Schwarzhandel von Rohdiamanten hat der Staat durch ein lückenloses Kontrollnetz mit modernen Überprüfungssystemen, auch Leibesvisitationen und Lügendetektoren an Bergleuten, Besuchern und weiteren Beschäftigten unabhängig von Stellung und Position verhindern können. Botswana hat auch Wert darauf gelegt, nicht in Zusammenhang mit Blutdiamanten gebracht zu werden. Menschenrechtsorganisationen haben in jüngster Zeit darauf hingewiesen, dass in einigen Ländern die Erlöse aus dem **Diamantenhandel und -schmuggel** der Finanzierung von Waffenkäufen und Bürgerkriegsparteien dienen. Vor allem in Angola und Sierra Leone sei dies der Fall. Botswana **engagiert sich** dafür, dass der Handel mit diesen "blood gems" nicht zu einem Konsumentenboykott führt.

In Bezug auf korruptionsfreie Nutzung des Bergbaus hat Botswana in Afrika Vorzeigecharakter.

Seit Jahrzehnten schon fördert die **Berbauindustrie in Botswana** auch Kupfer, Nickel, Kobalt, Gold, Halbedelsteine, Soda-Asche, Salz und **Kohle**. In Morupole und Mmamabula sollen die größten Kohleflöze Afrikas liegen. Inzwischen gibt es Pläne für eine transnamibische Eisenbahn nach Botswana, die geförderte Kohle zum Überseehafen nach Walvis Bay transportieren soll. Als weiteres Produkt soll Uran erschlossen werden. Daneben gibt es Reserven u.a. von Chrom, Eisenerz, Mangan, Platin-Metallen und Erdgas. Der von Kapital und Know-how, u.a. aus Südafrika, abhängige Bergbau erzielte im Jahr 2012 fast 88 % der Exporterlöse. Diamanten trugen dazu mit 79 %.



Debswana-Diamantenmine in Orapa. Die Tagebaugrube hat einen Längsdurchmesser von über 1 km. (Foto: F. Krüger)

Entwicklung und Entwicklungspolitik

Millennium Development Goals und Armutsbekämpfung

Im internationalem Vergleich zeigt Botswana einen kontinuierlichen und respektablen Fortschritt, um die **globalen Millenniumsziele zu erreichen**. der ehemalige Präsident Seretse Khama Ian Khama berichtete, dass Botswana in verschiedenen Wirtschaftssektoren bald **8 von 12 Zielsetzungen der MDG erreichen** würde.

Trotz rascher wirtschaftlicher Entwicklung klafft in Botswana die Einkommensschere weit auseinander. Immerhin hat sich der Anteil der Menschen in Botswana, die unterhalb der Armutsgrenze leben, von 1993/94 bis 2016 von 47 auf 19,3 Prozent vermindert. Trotzdem zeigt der **Welthunger-Index (WHI,2017)**, dass im Durchschnitt im Zeitraum 2010 bis 2017 21,8 % der Einwohner als unterernährt galten. Die Ernährungssituation mit dem Indexwert von 21,8 wird als "ernst" bewertet. Zuständige Vertreter des öffentlichen Dienstes spielen diese "ernste Lage" mit dem Hinweis herunter, dass die Großfamilien für notleidende Angehörige sorgen und zu diesem Zweck sogar Betreuungsgelder von staatlichen und kommunalen Wohlfahrtsorganisationen erhalten. Wiewohl die Regierung Botswanas seit ihrer Unabhängigkeit beträchtliche Erfolge in der Armutsbekämpfung aufweisen kann, verfolgt sie auch weiterhin bewährte Strategien und neue Initiativen, um den weniger erfolgreichen und glücklichen Bürgern zu helfen. Zu diesem Zweck hat die Regierung Botswanas "**Soziale Wohlfahrts- und Entwicklungsprogramme**" und **weitere soziale Beschäftigungsprogramme** implementiert. Auf anderen Gebieten hat Botswana ebenfalls Erfolge auf

dem Weg zur **Erreichung der Millenniumsziele** vorzuweisen, so beträgt der Anteil der mangelernährten Kinder lediglich noch vier Prozent, und 85 Prozent aller Kinder unter fünf Jahren werden regelmäßig in Kinderkliniken untersucht und behandelt. Landesweit hat fast 100 Prozent der Bevölkerung Zugang zu einer professionellen Gesundheitsversorgung. 2016 besuchten 98 Prozent aller Kinder im Grundschulalter eine Schule. Erfreulich ist auch, dass sowohl in den Primar- als auch in den Sekundarschulen eine Parität von Jungen und Mädchen erreicht wurde. Sorge bereitet weiterhin die hohe Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, vor allem in den ländlichen Gebieten. Nach wie vor vermindert die hohe HIV/AIDS-Verbreitung die Lebenserwartung und löst auch gravierende wirtschaftliche Probleme aus, obgleich aufgrund des "**MASA-Programms**" diese Wirkungen schrittweise seit 2002 gemindert werden konnten. Die **Mütter-, Säuglings- und Kindersterblichkeitsrate** ist in Botswana auch ein Indiz für erfolgreiche HIV/AIDS-Therapie, die seit der Behandlung HIV-positiver Mütter sehr erfolgreich ist.

Inländische Entwicklungsanstrengungen



Sportplatzbau im Rahmen eines staatlichen Cash-for-Work-Programms zur Einkommenssicherung bei Dürre (Foto: F. Krüger)

Die botswanische Regierung versucht im Rahmen des Programms **Vision 2016**, nämlich dem Jahr der 50-jährigen Unabhängigkeit, die Ziele ökonomischer und sozialer **Prosperität für alle** umzusetzen. Diese Ziele für alle sollen durch weiteres Wirtschaftswachstum, durch Diversifikation der industriellen Produktion (siehe oben) und des Dienstleistungssektors, durch Schaffung von Arbeitsplätzen, durch Privatisierung öffentlicher Einrichtungen und halbstaatlicher Betriebe sowie die Entwicklung des Humankapitals erreicht werden. Im "**National Development Plan 10**" werden die einzelnen Strategien und Umsetzungspläne dazu festgelegt und durch das Instrument des "**Mid-term-Review**" kontrolliert und gesteuert.

Die Regierung von Botswana pflegt eine **konservative Finanzpolitik** mit einem Minimum von Auslandsverschuldung und hat inzwischen das Haushaltsdefizit 2012 überwunden. Ihr ist es gelungen die öffentlichen Ausgaben von 46 % in 2010 auf unter 40 % des Bruttonationalprodukts in 2014 zu drücken.

Mit zahlreichen staatlichen Förderprogrammen, v.a. im Rahmen des Dürremanagements und der AIDS-Maßnahmen, wird versucht, die gesetzten Entwicklungsziele zu erreichen. Die Ratingagenturen Moody und S&P haben Botswanas Verschuldung 2014 mit A2 bewertet.

Die Regierung beschäftigt 40 % aller Arbeitskräfte im öffentlichen Dienst. Dazu sind noch 5 % Beschäftigte zu addieren, die in den halbstaatlichen Betrieben arbeiten. In diesem Licht verfügt die öffentliche Lohn- und Gehaltspolitik über erhebliche Wachstumsimpulse.

Die Einnahmen aus der Diamantenproduktion werden 2015/2016 auf ca. 35 % der Staatseinnahmen geschätzt. Sie sind stark von der Vermarktung und den Erlösen des Diamantenverkaufs abhängig und waren vor allem im Krisenjahr 2010 um die Hälfte eingebrochen, konnten sich jedoch wieder erholen. Die staatlichen Einnahmen aus der "**Southern African Customs Union SACU**" stabilisieren den

Haushalt Botswanas.

Auf längere Sicht erhofft sich Botswana eine weitere Stabilisierung der staatlichen Einnahmepolitik durch Exportzunahme von nicht genutzten Bodenschätzen wie Kohle und Kupfer.

Ausländische Entwicklungsimpulse

Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Da die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Botswanas inzwischen die Lage eines Staates mit höherem mittlerem Einkommen erreicht hat, konzentrieren sich die ausländischen Entwicklungsimpulse auf die HIV/Aids-Bekämpfung, auf ausgewählte Projekte transnationaler Wasserwirtschaft und Wildparkentwicklung, auf Infrastrukturmaßnahmen transnationaler Transportwege, auf Entwicklung militärischer Anlagen, auf Berufsausbildung und beschäftigungspolitische Maßnahmen und Mineralexplorationen.

Die weitaus größten Geberländer sind mit Abstand die USA, gefolgt von Japan, der Europäischen Union, Global Funds und weitere:

1. USA
2. Japan
3. EU Institutionen
4. Global Fund
5. Global Environment Facility
6. Großbritannien
7. UNICEF
8. Australien

Recipient ... Botswana

Receipts for Botswana

	2014	2015	2016
Net ODA (USD million)	99.4	65.5	90.7
Net ODA/GNI (%)	0.6	0.5	0.6
Gross ODA (USD million)	116.5	81.0	101.5
Bilateral share (gross ODA) (%)	58.6	75.1	82.0
Total net receipts (USD million)	70.9	-73.5	-7.6

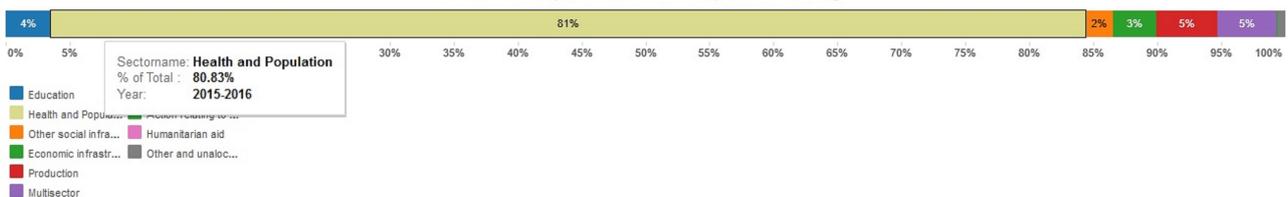
For reference

	2014	2015	2016
Population (million)	2	2	2
GNI per capita (Atlas USD)	7350	6640	6610

Top Ten Donors of Gross ODA for Botswana, 2015-2016 average, USD million

United States	58.93
Japan	8.29
EU Institutions	6.92
Global Fund	3.78
Global Environment Facility	2.01
UNHCR	1.18
World Health Organisation	1.10
United Kingdom	0.99
UNICEF	0.92
Australia	0.89

Bilateral ODA by Sector for Botswana, 2015-16 average



Source: OECD - DAC - <http://www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/development-finance-data/aid-at-a-glance.htm>

Geberländer der Entwicklungszusammenarbeit

Internationale Wirtschaftsverbände

Botswana ist Mitglied der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas (SADC) mit über 200 Mio. Bewohnern und hat durch das "Cotonou Agreement" auch vergünstigten Zugang zur Europäischen Gemeinschaft. Es ist Mitglied der Zollunion im südlichen Afrika (Southern Africa Customs Union, SACU). Die SACU-USA Verhandlungen werden voraussichtlich auch Zugang zum weltgrößten Markt der USA gewähren. Weitere Handelsabkommen werden mit der Europäischen Freihandelszone EFTA, Indien und China erwartet. Botswana ist auch Mitglied der Welthandelsorganisation WTO. Diese Handelsvereinbarungen werden die Marktaussichten zukünftiger Investoren in Botswana vergrößern.

Deutsche Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit

Träger des entwicklungspolitischen Engagement der Bundesrepublik Deutschland in Botswana in den vergangenen 40 Jahren waren neben den Vorgängerorganisationen der GIZ (ehemalige GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) und ehemaliger DED (Deutscher Entwicklungsdienst), das CIM (Centrum für Internationale Entwicklung und Migration) und die FES (Friedrich-Ebert-Stiftung), neben einigen deutschen NGOs. Sie waren vornehmlich in den Bereichen Berufsbildung, staatlicher Transport und Verkehrswesen, Umwelt (Müllentsorgung), Krankenhausdienstleistungen und Aspekten demokratischer Entwicklung tätig.

Im Laufe der letzten zwanzig Jahre hat sich Botswana aufgrund seiner umfangreichen Bodenschätze zu einem Land mittleren Einkommens entwickelt. Folgerichtig wurden die durch Deutschland einseitig finanzierten Maßnahmen und Projekte der Entwicklungshilfe im Bereich der Berufsbildung 2004 beendet. Allerdings vereinbarten beide Partner eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit ausgewählten Projekten der Berufsbildung im sogenannten Drittgeschäft, d.h. dass die botswanische Regierung diese Projekte "ko-finanziert".

Zu dieser bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit Botswana gesellte sich 1985 eine multilaterale Entwicklungskooperation mit den 15 Mitgliedsstaaten der SADC (Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrikas - Southern African Development Community), deren Hauptsitz in der Hauptstadt Botswanas, Gaborone, ist.

Deutschland unterstützt seit 2004 einerseits einige indirekt beschäftigungsrelevante Aspekte der Entwicklung Botswanas wie auch andererseits die SADC Integrationsagenda mit Technischer (TZ) und Finanzieller Zusammenarbeit (FZ) und ist einer der wichtigsten bilateralen Kooperationspartner (ICP) dieser Entwicklungsgemeinschaft. Als Schwerpunkte der deutschen Zusammenarbeit wurden in den Regierungsverhandlungen im Juli 2015 Prioritäten, Gestaltungsspielräume und Laufzeiten der Entwicklungsprojekte vereinbart. Im Auftrage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) führt die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) diese Kooperation aus.

Unterstützung Botswanas bei der Berufsausbildung / Diversifikation

Nach Beendigung der Entwicklungszusammenarbeit vereinbarten Deutschland und Botswana 2004 vornehmlich im Bereich Berufsbildung und -ausbildung eine weitere Zusammenarbeit mit der botswanischen Regierung als Kofinanzier.

Die meisten der zurzeit 16 Experten (2017) sind in der Berufsbildung des Erziehungsministeriums tätig, unter dem „Department of Technical und Vocational Education and Training (DTVET)“ des Erziehungsministeriums und seinen Berufsschulzentren. Zur Zeit sind Experten in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Schmuckdesign und -herstellung
- Beratung in Berufsbildung und -entwicklung
- Monitoring und Evaluierung

Die Verhandlungen mit der Regierung Botswana in den Jahren 2013/14 waren erfolgreich. Die Laufzeit des neuen Vertrages hat am 1. Januar 2015 begonnen. Sofern dieser Technische Dienst auch auf den Bereich der halbstaatlichen und privaten Industrie ausgedehnt werden kann, könnte sich dann die Zahl der technischen Experten verdoppeln.

Entwicklung der Berufsausbildung in Botswana



Auszubildender an der Bohrmaschine © Foto: Heribert Schmidt

Im Gegensatz zu der größten Zahl afrikanischer Staaten haben die Regierungen Botswanas seit der Unabhängigkeit kontinuierlich und systematisch den Aufbau der Berufsbildung betrieben. Sie haben sich von der Einsicht leiten lassen, dass eine systematische handwerkliche Ausbildung den Aufbau eines Mittelstandes und das unternehmerische Potenzial fördert. Zudem dient die Berufsausbildung der politischen Zielsetzung **industrieller Diversifizierung** und mindert den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und Facharbeitern.



Kollegium des Selebi-Phikwe Technical College Foto: © Heribert Schmidt

Botswana ist das einzige afrikanische Land, das 2013 einen **nationalen Qualifizierungsrahmen (National Qualifications Framework)** implementiert hat, der auch Facharbeitern durch berufliche Weiterqualifizierung einen weiterführenden Hochschulabschluss ermöglicht. Die Afrikanische Union (AU) hat 2007 die langfristige Bedeutung eines etablierten nationalen Qualifizierungsrahmens anerkannt und als Strategieziel festgelegt. Bislang hat ansonsten nur Südafrika seit 2010 mit der Implementierung eines solchen Rahmens begonnen. Zuvor war der Träger eines sektoralen Qualifizierungsrahmens in der beruflichen Grundbildung BOTA (Botswana Training Authority), die als halbstaatliche Behörde um die Jahrtausendwende mit Hilfe der GTZ (Vorgängerin der GIZ) aufgebaut wurde. Da die Zuständigkeit von BOTA auch auf Berufsqualifikationen mit Diploma und Universitätsabschlüssen ausgedehnt wurde, entwickelte sich BOTA im Jahre 2013 zur **BQA (Botswana Qualifications Authority)**.



Lehrlinge bei der praktischen Ausbildung, Foto: © Heribert Schmidt

Botswana versucht, sich mit der staatlichen Bildungsbehörde „Department of Technical and Vocational Education and Training“ (DTVET) zu einem regionalen Ausbildungsstandort (TVET Hub) zu entwickeln. Die GIZ ist dabei zur Zeit mit 16 Berufsexperten in kofinanzierten Projektplätzen an der Bildungsprogrammgestaltung und der Ausbildung von Fachkräften beteiligt. Die GIZ-Experten werden entweder bei der ministeriellen Bildungsbehörde in der



Ausbildung an der
Fräsmaschine, Foto: © Heribert
Schmidt

Hauptstadt Gaborone oder in einem der acht wichtigsten staatlichen Technical Colleges (Oberstufenzentren) landesweit eingesetzt. Diese primären Oberstufenzentren sind Maun Technical College (MTC), Francistown College of Technical and Vocational Education (FCTVE), Selebi Phikwe Technical College (SPTC), Palapye Technical College (PTC), Oodi College of applied Arts and Technology (ODAAT), Gaborone Technical College (GTC), Botswana College of Engineering and Technology in Gaborone (BCET) and Jwaneng Technical College (JTC). Die ministerielle Behörde "DTVET" hat in den Jahren von 2002 bis 2014 mit der Übernahme und dem Ausbau von 38 über das ganze Land verteilten **Brigaden**, die als kommunale unabhängige Lehrwerkstätten "training on the job" angeboten haben, begonnen. Inzwischen sind 30 von diesen ehemaligen Brigaden zu qualifizierten Trainingszentren weiterentwickelt worden.

Die GIZ unterstützt praktisch orientierte Fach- und Berufsausbildung, basierend z.T. auf dem erfolgreichen deutschen dualen Berufsausbildungssystem des „National Craft Certificate“ (NCC).

9 der 16 Entwicklungshelfer/Berufsbildungsexperten sind seit Oktober 2015 in einer bestehenden Kooperation mit dem botswanischen Privatsektor, der von der "Chamber of Mines" (Bergbau-Kammer) repräsentiert wird, eingesetzt.

Eines der schwerwiegenden Probleme im Bereich der Berufsbildung ist die geringe Auslastung der Trainingskapazitäten, die schwerfällige curriculare Programmentwicklung von des vorherrschenden Trainingssystem "BTEP" und die verwaltungslastige Arbeitsweise der zuständigen Prüfungsbehörde „**Quality Assurance and Assessment Unit**“ (QAA), die durch zeitferne Prüfungstermine das Tempo der Ausbildung an Technical College Institutes verzögert.

Bedauerlicherweise haben die schottischen Experten, die mit der Implementierung der neuen Ausbildungsprogramme (BTEP) von 1998 bis 2005 beauftragt waren, das duale **Ausbildungssystem in Botswana** ohne Not vernachlässigt und marginalisiert. Die aktuelle Folge davon ist, dass Botswana mit einer **effizienten Reform** seiner beruflichen Bildung auf der Stelle tritt und seit Jahren kostspielige Ausbildungsressourcen vergeudet.



Francistown College of Technical and Vocational Education (FCTVE) © Foto: Heribert Schmidt

Entwicklungsexperten im Bereich SADC

Im regionalem Bereich SADC sind zurzeit (2017) 71 Mitarbeiter (39 lokale Assistenzkräfte und 32 deutsche Entwicklungsexperten) beschäftigt. Diese arbeiten an der Umsetzung der folgenden **sechs Projekte**:

- Stärkung der Reformagenda und Managementstrukturen von **SADC-Institutionen**
- Stärkung der **wirtschafts- und handelspolitischen Kapazitäten und Kompetenzen**
- Grenzüberschreitendes **Wassermanagement in der SADC-Region**
- Grenzüberschreitender **Schutz und Management natürlicher Ressourcen**
- Unterstützung von **Frieden, Sicherheit und Guter Regierungsführung** in der SADC
- **Wasser- und Energiekonservierung** / Rehabilitierung der Versorgungsinfrastruktur (Partnerschaft mit der Wirtschaft / Sasol New Energy Holdings Ltd. - Emfuleni Local Municipality)

Im Rahmen der globalen Entwicklungszusammenarbeit und dem Aufbau von grenzüberschreitender Infrastruktur werden weitere GIZ-Programme, wie das **KAZA Projekt** (Zusammenlegung grenzüberschreitender Nationalparks am Kavango und Sambesi) des BMZ/KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) und Projekte diverser Experten der internationalen Zusammenarbeit mit dem SADC-Sekretariat umgesetzt.

Gesellschaft & Kultur

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im März 2018 aktualisiert.)

HIV und AIDS bilden die größte Herausforderung, der sich die botswanische Gesellschaft z.Zt. zu stellen hat. Der Kampf gegen die Pandemie wird in Botswana zielstrebig geführt - erste Erfolge stellen sich ein.



San-Gruppe / Foto: Mario Micklich (CC BY 2.0)

Anteil alphabetisierte Erwachsene
86,7% (2016)

Religionen (% geschätzt)
indigene 35 %, christliche 63 %, einige islamische

Städtische Bevölkerung
63,3% (2015 geschätzt)

Lebenserwartung (w/m)
66 / 61 Jahre (2017 geschätzt)

Gender Inequality Index
Rang 98 von 160 (2017)

Anzahl der Geburten
2,56 / Frau (2017 geschätzt)

Kindersterblichkeit
30 / 1000 Lebendgeburten (2017 geschätzt)

Gesellschaftliche Grundstrukturen

Im Unterschied zu vielen anderen Staaten des subsaharischen Afrika zeichnet sich die botswanische Gesellschaft durch ein vergleichsweise geringes Konfliktpotenzial aus. Die Gründe liegen in der dünnen Besiedlung, in den noch relativ eigenständigen Besiedlungsorten der Ethnien, ihrer traditionellen Rechts- und Respektsstruktur mit einem Chief an der Spitze jeder Ethnie, einem nationalen "House of Chiefs" (Ntlo ya Dikgosi) sowie die friedvollen auf Ausgleich bedachten Bantugruppen, die annähernd 80 % der Gesamtbevölkerung ausmachen, im letzten Jahrhundert Träger der Souveränitätsbewegung waren und sich überwiegend im Grüngürtel im Osten und Süden des Landes und in der Region des Okavangodeltas angesiedelt haben.

Die Ethnien Botswanas

Das Binnenland im Süden Afrikas mit seinen rund 2 Mio. Einwohnern, ist zu 79 % von Tswana (oder auch Batswana), zu 11 % von Bakalanga (Shona) im Raum um Francistown, zu 2,5 % von San und KhoiKhoi und zu 2,5 % von Weißen und Indern besiedelt. Die restlichen 5 % der Bevölkerung setzen sich aus den Volksgruppen Herero, Bakgalakgadi sowie der Hambukushu und Bayei zusammen.

Die **Bantu-Majorität** hat sich in den letzten Jahrhunderten durch Abspaltung vom Hauptstamm und Neusiedlungen dörflicher Stammesgründungen in folgende Stämme unterteilt: Bamangwato als mächtigster Stamm, aus dem auch der Staatsgründer und erste Präsident Sir Seretse Khama und der jetzige Präsident, sein Sohn Seretse Khama Ian Khama hervorgegangen sind; weiterhin Bakwena, Bangwaketse, Batawana, Bakgatla, Bamalete, Barolong und Batlokwa. Diese Stämme sind als Hauptstämme von der Verfassung anerkannt und werden von sogenannten Paramount-Chiefs geführt.

Gewisse Spannungen rühren daher, dass die kleinen Stammesgruppen wie die Herero, Bakgalakgadi, Hambukushu und Bayei um ihre volle politische Anerkennung als eigenständige Stämme ringen. Dazu zählen auch die San (Buschmänner), die allerdings traditionell keine örtlich permanenten Siedlungen gegründet haben, sondern als Jäger und Sammler Wildbewegungen in der Kalahari folgten. Alle diese Volksgruppen haben gemeinsam, dass ihre Ansiedlungen bis zu 1000 km weg von der Hauptstadt liegen. Ihre Emanzipationsbestrebungen in den letzten drei Jahrzehnten gehen auf den Ausbau des Straßennetzes, den Zugang zu Medien und der Entwicklung der Infrastruktur zurück, die das politische Geschehen aus der Hauptstadt auch in ihre Dörfer und Siedlungen bringen.

Die **Ethnie San (Buschleute)** verdient besondere Aufmerksamkeit und wird auch heute noch als **Sonderfall einer Volksgruppe** in Botswana, aber auch in Namibia und Südafrika, angesehen. Sie gelten als die Ureinwohner des südlichen Afrikas. Steinfunde und **Felszeichnungen** sollen belegen, dass die San wohl schon vor 50 000 Jahren, mindestens aber schon vor 20 000 Jahren, als Jäger und Sammler in der Kalahari gelebt haben.

Ein aus dem "Kuru Development Trust" hervorgegangenes Entwicklungsprojekt stellt die **Kuru Family** mit **Kuru Kalahari Logo** vor.

Weitere Aspekte zur Ethnie der San sind im Kapitel "Geschichte und Staat" angeführt.



Künstlerin des Kuru-Projekts bei ihrer Arbeit (Foto: F.Krüger)

Bevölkerungsstruktur und Entwicklung

In Botswana, einem Land anderthalbfach so groß wie Deutschland, leben gemäß statistischer Fortschreibung ca. 2,1 Mio. Menschen. Das entspricht 2013 einer Bevölkerungsdichte von 3,6 Einwohnern pro 1 qkm. Lebten im Protektorat Betschuanaland 1904 ungefähr 120 000 Menschen, so wuchs die Bevölkerung innerhalb von 60 Jahren bis zur Unabhängigkeit 1966 auf das Vierfache mit mehr als einer halben Mio. Einwohner an. Inzwischen hat sie sich in den letzten knapp 50 Jahren noch einmal vervierfacht, trotz der mehr als **hunderttausend Todesfälle** aufgrund der HIV/AIDS Pandemie. Vermehrte Landflucht und Urbanisierung bestimmen die Bevölkerungsstruktur in Botswana. 2013 leben bereits 61 % der **Bevölkerung in den Städten**, Tendenz steigend. Mehr als dreiviertel der Bevölkerung konzentriert sich im Osten des Landes. Jeder achte Bürger lebt in der Hauptstadt Gaborone. Weitere rasante Urbanisierung findet in Francistown, Molepolole, Lobatse, Maun, Palapye, Selebi Phikwe, Serowe, Kanye, Jwaneng u.a. Ortschaften statt. Die Urbanisierung steht für wirtschaftlichen Aufschwung und Wachstum und hebt den Lebensstandard weiter Bereiche der Bevölkerung. Sie bringt aber auch unerwünschte Begleiterscheinungen wie Steigerung der Arbeitslosigkeit und die Vernachlässigung von Jugendlichen mit sich. Randerscheinungen wie die Zunahme der Kriminalität und mit ihr eine zunehmende Zahl von Diebstahl, Einbrüchen, Gewalttätigkeiten wie Raub, Überfälle und Vergewaltigungen über die letzten zwanzig Jahre sind Folgen davon. Damit einher gehen auch gelegentlich Bildungen von Gangs und Banden Jugendlicher, ein bis vor Jahrzehnten noch unbekanntes Phänomen in Botswana. Trotzdem gilt Botswana als ein Land mit guter Sicherheitslage.

Botswana hat eine **jugendliche Bevölkerungsstruktur**: Der Anteil der 0 - 14 Jährigen macht knapp 34

%, der Anteil der 15 bis 24 Jahren wird auf 22 % hochgerechnet; der erwachsene Bevölkerungsanteil von 25 - 59 Jahren wird auf 38 % geschätzt.

Das **Bevölkerungswachstum Botswanas** hat sich nach einer negativen Entwicklung um das Jahr 2004 aufgrund der erfolgreichen HIV-Medikation wieder positiv entwickelt und liegt 2012 bei 1,46 %.

Auch wenn die gesellschaftlichen Konfliktpotenziale in Botswana weniger stark ausgeprägt sind, befindet sich die **Gesellschaft Botswanas im Umbruch**. Das allgemeine Bildungswesen hat in den letzten zwei Jahrzehnten eine Lawine arbeitsloser Jugendlicher mit Schulbildung und auch Universitätsabschlüssen abgetreten, die nach Berufs- und Lebensperspektiven suchen.

Mit dem speziell für junge Menschen konzipierten Programm **My Future Today** bereitet die **Menschenrechtsgruppe Ditshwanelo** Jugendliche auf ihre Rechte, Pflichten und ein eigenverantwortliches Leben in der Welt der Erwachsenen vor.

Zu Lebensauffassungen und Identitätsfindungen von Jugendlichen stellen Repräsentanten von Ditshwanelo drei zusammenhängende **Videos** vor.

Sprachen

Neben Englisch ist **Setswana** die offizielle Landessprache Botswanas.

Obwohl die große Mehrheit der Bevölkerung verschiedenen Tswana-Stämmen angehört und die meisten Menschen Setswana sprechen, ist die Sprachenvielfalt doch erstaunlich hoch. Einige Sprachen werden allerdings nur von wenigen 1.000 Menschen gesprochen.

Möchten Sie einige **Setswana-Klangeindrücke** bekommen und dabei vielleicht gleich einige wichtige, im Alltagsleben unerlässliche Floskeln lernen?

Fast alle Personen- und Ortsnamen auf Setswana bedeuten etwas und umschreiben konkrete Dinge. Informationen und Hintergründe zu wichtigen Ortsbezeichnungen sowie eine kurze Einführung in die Pluralbildung entnehmen Sie den **Notes on Place Names**.

Geschlechterverhältnis



Katholo singt in den Marginalvierteln Gaborones vom Zerfall der Gesellschaft (Foto: F. Krüger)

Auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Frau und zu einer **emanzipierten Veränderung des traditionellen Rollenverständnisses** von Frau und Mann hat Botswana beachtliche Erfolge aufzuweisen. Die Zentralregierung Botswanas unterstützt diese Genderentwicklung aktiv. Schon 1981 hat die Regierung die "Women's Affair Unit" unter dem Ministerium "Labour and Home Affairs" etabliert, welche 1997 zu einer Regierungsabteilung unter der Leitung einer Direktorin erweitert und aufgewertet wurde. Das beschlossene **nationale Gender-Programm** enthält Strategien und Umsetzungspläne für die Themenfelder Armutsbekämpfung, ökonomische Förderung und Kapazitätsbildung, Laufbahnplanung und Leitungsstellen für Frauen. Besonders gefördert werden Frauen in u.a. in Bereichen Erziehung, Ausbildung und Gesundheit, in denen sie benachteiligt bzw. unterrepräsentiert sind. Weiterhin werden Maßnahmen entwickelt, um häusliche Gewalt bei Kindern und besonders Mädchen zu mindern. Frauen, die Opfer von Gewalt



Kalahari Roses präsentieren aktuelle Botswana Lieder in Kassel 2013. Foto: H. Schmidt

geworden sind, wird Schutz und Hilfe geboten. Es werden Sensibilisierungskurse zum Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung und rechtlicher Benachteiligung veranstaltet.

Heute besuchen etwa gleich viele Jungen und Mädchen Schulen und Universitäten. Frauen sind sogar in traditionelle Männerdomänen wie der Position des "Paramount Chiefs" (Stammesführer) vorgedrungen. Die Benachteiligungen in der Arbeitswelt und im politischen Bereich sind aber weiterhin groß. So beträgt der Frauenanteil im Parlament lediglich 11 %, lag aber von 1999 - 2004 schon einmal bei 18 %.

Obwohl die Verfassung Botswanas den Frauen die gleichen Rechte wie den Männern zugesteht, werden auf der Ebene des "customary laws" (traditionelle Regelungen und Rechtsprechung), vor allem bei Erbschaften von Haus- und Grundbesitz, Frauen benachteiligt. Im Oktober 2012 hat das Oberste Gericht erstmals in einem Urteil festgestellt, dass Teile des **traditionellen Erbrechts** dem in der Verfassung verankerten Gleichheitsgrundsatz widersprechen und einen Angriff auf die Würde der Frau darstellen. Die Eigentumsrechte von Frauen und ihre Möglichkeiten wirtschaftlich unabhängig zu werden, waren besonders in den ländlichen Gebieten beschränkt.

Auch die verantwortlichen Stammesführer erkennen mittlerweile an, dass die benachteiligten Rechtspositionen von Frauen auf dem Lande und in traditionellen Ortschaften einer Revision zu unterziehen sind. Sie rufen zu entsprechenden Initiativen auf, um **althergebrachte Regelungen** und Rechtsprechungen zu modernisieren.

Die Regierung arbeitet eng mit dem **UNDP** zusammen, um das nationale Gender-Programm zu implementieren. Der Fokus liegt in der Förderung der Arbeitskapazität und -effizienz der Genderabteilung, um sie zu befähigen, die Gender-Entwicklung in Schlüsselministerien und zivilgesellschaftliche Organisationen, wie z.B. die **NGO Emang Basadi Organisation, Ditshwanelo** und **Botswana Family Welfare Association (BOFWA)** zu initiieren und zu unterstützen.

Bildung

Bildungspolitik

Botswana hat seit seiner Unabhängigkeit 1966 und der Vermarktung seiner Diamanten ab 1970 mehr als jedes andere afrikanische Land die politische Erkenntnis ernst genommen, dass zukünftiger Staatsaufbau, Nationalitätsbewusstsein und Wohlstand der Bevölkerung nur über die **Alphabetisierung und Schulbildung** zu erreichen ist. Auch der Aufbau der beruflichen Bildung wurde zehn Jahre später dieselbe Priorität für eine erfolgreiche Wirtschaft in Botswana zugesprochen. Neben den primären, sekundären und beruflichen Schulsystemen wurde der universitäre Bereich etabliert. Die Kommunen und der Staat haben diese Aufgaben mit Vehemenz übernommen, Schulen im gesamten Land aufgebaut und Erziehung für alle Kinder und Jugendliche propagiert. Obwohl es keine Schulpflicht in Botswana gibt, hat der Staat mit seiner Bildungsoffensive bis heute umfassenden Erfolg. Die Alphabetisierungsrate wird 2011 mit 96 % angegeben. 2014/15 hat die Regierung Botswanas 26 % ihres Haushaltes für die Erziehung ausgegeben, liegt damit an der Spitze

der afrikanischen Länder und erreicht westliches Niveau.

Kindergarten- und Vorschulerziehung liegen allerdings ausschließlich in privater Hand.

Der beschleunigte Aufbau des Bildungswesens mit dem Lokalisierungsdruck, d.h. dass ausländische Lehrkräfte (Expatriates) so schnell wie möglich zu ersetzen sind, hat allerdings zur weit verbreiteten Beschäftigung minder qualifizierten pädagogischen Personals geführt. Die Folge davon ist mangelhafte Unterrichtsqualität, die sich seit Jahrzehnten in einem niedrigen Leistungsniveau der Schüler niederschlägt und sich, mit einer gewissen Zeitverzögerung, dann auf die Beschäftigten im öffentlichen Dienst auswirkt. Dort verschuldet dieses niedrige Leistungsniveau den immer wieder beklagten gravierenden Leistungsmangel beim mit Abstand größten Arbeitgeber, dem Staat.

Daher haben sich in allen Bereichen des Erziehungswesens private Schulen und Ausbildungsinstitute, sogar eine private Universität etablieren können, die überwiegend internationale Standards in der Lehre erreichen.

Bildungssystem

Botswana kennt, im Gegensatz zu den meisten Ländern, keine **Schulpflicht**. Alle Kinder haben aber das Recht auf zehn Jahre Schulbildung, davon sieben Jahre in der staatlichen Grundschule und drei Jahre auf einer staatlichen Mittelschule. Sie schließt mit der Mittleren Reife (Junior Secondary Certificate) ab. Etwa die Hälfte der Schüler besucht daran anschließend die Oberschule (Senior Secondary School), die mit dem „**Botswana General Certificate of Education**“ den Zugang zur **Universität** ebnet. Nach dem Schulabschluss können die Studenten auch eine der acht Technischen Oberschulen (Technical Colleges) besuchen und ausgewählte Berufsqualifikationen erwerben oder sogar einen Diplomabschluss erreichen. Weiterhin bieten auch Oberschulen (Teacher Training Colleges) Studiengänge für Lehrer und Krankenschwestern an. Studenten, die sich für Agrarwirtschaft interessieren, können sich in das „**Botswana College of Agriculture**“ einschreiben oder können einen Studiengang am "**Botswana Institute of Administration and Commerce**" wählen.

Die **Schulbildung** war bis 2007 in Botswana kostenlos, seitdem wurden **Schulgebühren** eingeführt, die etwa 50 Euro pro Kind und Jahr ausmachen. Studiengebühren werden von der Universität nicht erhoben.

Für eine Anzahl von Studienrichtungen, die in Botswana nicht angeboten werden, vergibt der Staat Stipendien für Studien im Ausland, z.B. in Südafrika, Großbritannien, USA, Australien, Russland, Japan u.a.

Gesundheit: die HIV/AIDS-Krise



HIV-Slogan am Technical College Selebi Phikwe; © Heribert Schmidt

HIV und AIDS als Herausforderung

Botswana gehört, zusammen mit zehn weiteren Staaten der südafrikanischen Region, leider zu jenen, die einen Anteil von weit über 10 % an HIV-Infizierten der Gesamtbevölkerung aufweisen. Die offizielle AIDS-Studie zu Botswana von 2015 schätzt die durchschnittliche **HIV-Infektionsrate auf 22,2 %** der Gesamtbevölkerung.

Die Dramatik dieser HIV/AIDS-Epidemie wird erst recht deutlich, wenn die HIV-Prävalenz über die Altersgruppen dargestellt wird:

- Alter 15 - 19 jährige haben eine HIV-Prävalenz von 6,6 %
- Alter 20 - 24 jährige haben eine HIV-Prävalenz von 19,0 %
- Alter 25 - 29 jährige haben eine HIV-Prävalenz von 33,0 %
- Alter 30 - 34 jährige haben eine HIV-Prävalenz von 40,2 %
- Alter 35 - 39 jährige haben eine HIV-Prävalenz von 35,9 %

Die mittlere Lebenserwartung sank in Botswana von fast 70 Jahren auf inzwischen unter 40 Jahre! Als Folge der HIV/AIDS Epidemie blieb in den Jahren von 2000 bis 2004 die Bevölkerungszahl annähernd konstant auf 1,5 Mio. Einwohner. Das **Bevölkerungswachstum** war rückläufig und erreichte 2004 sogar einen negativen Wert mit -0,9 %. Das erfolgreiche staatliche Therapieprogramm MASA für HIV/AIDS- Patienten, das 2002 beschlossen wurde, ließ ab 2004 die Geburtenraten, das Bevölkerungswachstum und die Lebenserwartung allmählich wieder ansteigen.



Hört zu! AIDS-Aufklärungstafel
(Foto: F. Krüger)

AIDS als derzeit bedeutendster gesellschaftlicher Einflussfaktor in Botswana

Die Regierung Botswanas hat AIDS den "Kampf mit allen Mitteln" angesagt. Der frühere Präsident Mogae wurde in diesem Zusammenhang mit dem **Ibrahim Prize for Achievement in African Leadership** ausgezeichnet.

Inzwischen wandelt sich das Bild: MASA, ein großflächiges staatliches **Aufklärungs- und Therapieprogramm**, ermöglicht seit einigen Jahren Tausenden von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken einen kostenlosen Zugang zur erfolgsversprechenden Therapie. Das mehrstufige **Präventions- und Therapieprogramm** begleitet den einzelnen HIV-Infizierten von den Stadien der Erkrankung über die Absenkung der Viruslast bis zur Zurückgewinnung von stabiler Gesundheit.

MASA (Setswana-Wort für "Morgendämmerung") nutzt die fast flächendeckende, für einen Staat des subsaharischen Afrika geradezu vorbildliche, Gesundheitsinfrastruktur Botswanas. Im Jahre 2012 konnten 95 % der für dieses Programm geeigneten Patienten zur Behandlung aufgenommen werden. 194 Kliniken über das ganze Land verteilt begleiten die **antiretrovirale Medikation**.

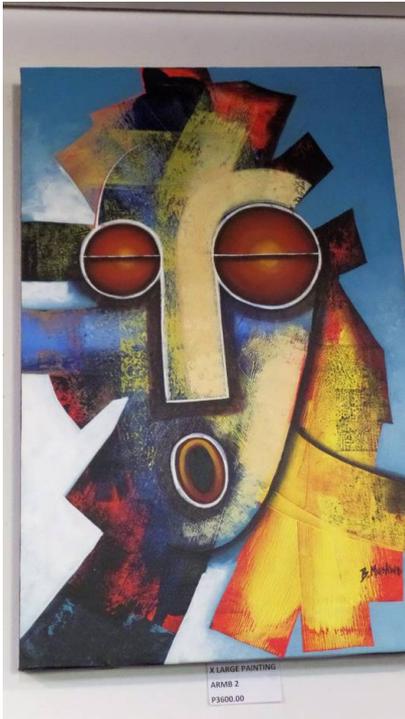
Die **ACHAP** (African Comprehensive HIV/AIDS Partnerships), eine Partnerschaftsorganisation zwischen der botswanischen Regierung, der **Bill and Melinda Gates Foundation** und der Merck Company Foundation, unterstützen das Programm der teuren antiretroviralen Medikation, das für die infizierten Bürger Botswanas kostenlos ist. Das Botswana Harvard AIDS Institute widmet sich der HIV/AIDS-Forschung in Botswana und dokumentiert den Therapieverlauf.

Botswana hatte in den Jahren um die Jahrtausendwende über Hunderttausend AIDS-verursachte Todesfälle zu beklagen. Auch wenn Botswana 2013 die Zahl der HIV-Infizierten auf 300 000 Personen schätzt, sind die Todesfälle auf ca. 5 000 Personen pro Jahr zurückgegangen. Die Infektionsrate ist dank des MASA-Programms rückläufig und die Kontinuität des Leistungsprozesses in der Wirtschaft konnte weitgehend gesichert werden.

Damit hat der Staat Botswana in Afrika eine staatliche Vorbildrolle übernommen und wiederum eine neue Erfolgsgeschichte geschrieben.

Kultur

Botswanas Kultur ist reich an **traditionellen Tänzen** mit



Gemälde von B. Muskwe; ©
Foto Heribert Schmidt

stundenlangem Trommeln, Singen und rhythmischem Klatschen der Hände und Stampfen der Füße, die mit Bohnenrasseln umwunden sind. Feste werden zu bestimmten Gelegenheiten wie Inauguration des Chiefs, **Hochzeiten**, Einweihungen von Gebäuden, Vollmond, Besuch von Verwandten, religiösen Anlässen, Beerdigungen in Gehöften und im Dorf gefeiert. Zu den wichtigsten Feierlichkeiten gehört das **Go Ntsha Botsesi**, zu dem die junge Mutter das Baby einige Wochen nach der Geburt allen männlichen Familienmitgliedern zeigt. Dabei wird auch feierlich der Name vergeben. Danach folgt ein großes gemeinsames Essen, das mit traditionellen Tänzen abgerundet wird.

Auch Bildermalerei erfreut sich zunehmend der Beliebtheit.

Die wichtigsten Feiertage sind der **Unabhängigkeitstag**, der **Tag des Präsidenten**, Weihnachten, Neujahr und Ostern.

Kgotla

Die Konsensbildung in den einzelnen Stämmen und dörflichen Gemeinschaften erfolgt in der Kgotla, dem traditionellen Versammlungs- und Gerichtsort einer Stammesiedlung. Es ist der Sitz der traditionellen basisdemokratischen Regierung. In der **Kgotla** werden alle entstehenden Themen und Vorfälle von persönlicher bis nationaler Art verhandelt, entschieden und beschlossen. Straftaten und andere Fälle werden von dieser traditionellen Gerichtsbarkeit abgeurteilt. Wichtige Themen des Stammes sowie nationale Themen werden durch den Kgosi (=Chief) und seinen Beratern in der Vollversammlung behandelt und zum Konsens gebracht.

Seit der Unabhängigkeit 1966 hat das Kgotla-System parallel und alternativ zum demokratischen Mehrparteiensystem der Zentralregierung operiert und eine akzeptable Kooperation etabliert.

Kgosi

Der Kgosi ist der traditionelle Führer eines Stammes oder Dorfes kraft Abstammung und Vererbung. Ein Kgosi genießt großen Respekt seiner Stammesangehörigen und wird mit ausgesuchter Zuvorkommenheit und Würde behandelt, selbst außerhalb seiner Stammeszugehörigkeit. Der Kgosi ist verantwortlich für die Pflege von Recht und Ordnung im Dorf. Dabei greift er auf die Unterstützung von Beratern aus seiner royalen Familie und auf den Ältestenrat zurück.

Cattle Posts

45,2 % des zugänglichen Landes in Botswana werden für extensive Viehzucht genutzt. Die Rinder, Schafe und Ziegen werden auf sogenannten "Cattle Posts" gehalten, die über das ganze Land verteilt sind. An diesen Orten gibt es drei oder mehrere Rundhütten, eine Wasserstelle, die meist von einer Dieselpumpe betrieben wird, und einen umzäunten Rinderpferch, der nachts das Vieh vor wilden Tieren schützt. Tagsüber weidet das Vieh wild. Diese Art der

Viehhaltung hat in Botswana jahrhundertelange Tradition und bestimmte Handwerke und Gebräuche sowie soziale und kulturelle Gewohnheiten und Lebensstile haben sich daraus entwickelt.

Ein Grund für die große Bedeutung der Rinderhaltung liegt in ihrer vielfältigen Nutzung. Sie stellen Nahrung im Sinne von Fleisch und Milch bereit, liefern Leder für die Kleidung oder Haushaltsgegenstände, ihr Kot kann zum Verputzen der Hütten verwendet werden. Die Zahl der Rinder bestimmt Wohlstand, Ansehen und Bedeutung des Eigentümers im Stamm. Darüber hinaus werden Rindern Kontakt zu überirdischen Wesen, Geistern und Ahnen zugesprochen. Werden Ahnen durch Lebende erbost, wurden sie durch Rinderopfer beschwichtigt. Das Fleisch wird dann von der gesamten Gemeinschaft verspeist. An der offenen Feuerstelle in dem Gehöft erzählen die Großeltern Geschichten, denen die Enkel gebannt lauschen. Diese über Generationen überlieferten Geschichten handeln von Riesen, geheimnisvollen Tieren wie z.B. Kgogomodumo (ein Riesenvogel), Maruarua (Waale), dem Hasen und seiner Klugheit, vom Fuchs und seiner Schläue; die kleinen Mutigen besiegen die Giganten und weitere Geschichten.

Es ist erstaunlich, dass Botswanas Tier-Mythologien Ähnlichkeiten mit unserer eigenen deutschen Märchenkultur haben.

Botswana sind kulturbedingt Liebhaber des gesprochenen Wortes. Sie benötigen Zeit und Training, um sich an geschriebene Wörter zu gewöhnen.

Die soziale und kulturelle **Bedeutung der Rinderhaltung** drückt sich unter anderem auch im Brautpreis aus.

Lobola/Bogadi (Brautpreis)

"Wieviel Rinder kostet die Braut?" (Danielle Motlhokathari-Schmidt, afrika post, Heft 2 / 2012 / Juni, S. 77) **Lobola ist eine Tradition**, die schon seit Jahrhunderten nicht nur in Botswana, sondern auch in anderen Ländern des südlichen Afrikas wie Südafrika und Simbabwe unter verschiedenen Bezeichnungen gepflegt wird - "Bogadi", "Mahadi" oder "Rooro". Sie vereint zwei größere Familien zu einer noch größeren und festigt den Zusammenhalt des neu verheirateten Paares, indem die Familie des Bräutigams einen zuvor ausgehandelten Brautpreis an die Familie der Braut zahlt. Dieses geschieht traditionell in Form von Rindern, kann aber heutzutage auch mit Geld oder anderen Gütern, wie z.B. mit einem Haus beglichen werden. Aufgrund der modernen **Lebensweise in den Städten** stellen allerdings Brautpaare diesen Brauch zunehmend häufiger in Frage.

Einstellungen, Werte und Gebräuche

Vision 2016 : Botho

Zum 50-jährigen Gründungstag hat Botswana vor knapp 20 Jahren ein politisches Zielsystem, die Vision 2016, konzipiert, in dem es

Einstellungen und Werte definiert, von denen sie hofft, dass sie 2016 realisiert sein werden.

Der wichtigste Wert wird **Botho** genannt. Mit diesem traditionellen Wert verbindet jeder Bürger die Einstellung von höchstem Respekt, Ehrbezeugung, Selbstachtung und Achtung des Lebens des Anderen. Die Bürgergemeinschaften erwarten und fordern von ihren Mitgliedern Botho ein, der sich in gutem Benehmen, Bescheidenheit, Mitgefühl, Freundlichkeit, Respekt, Sanftheit und Beachtung der traditionellen Normen und Verhaltensweisen manifestiert. Botho bildet das Gerüst, aus dem das Wertesystem Botswanas besteht.

Weitere Werte sind nationale Prinzipien der Demokratie, Entwicklung und Wachstum, Selbstverantwortung und Einigkeit.

Morero (Kommunikationsfreude und -austausch sowie Konsensbildung)

Die Bürger Botswanas sind fest davon überzeugt, dass Kommunikationsbereitschaft in der Gesellschaft Ausgleich durch Konsensstiftung bewirkt. Der Prozess des MORERO (Konsultation) auf zwischenmenschlicher, familiärer und gesellschaftlichen Ebenen wird als unschätzbare Wert angesehen, die Fähigkeit zu entwickeln, um Übereinkünfte zu erzielen und aufrechtzuerhalten. Selbst Gemeinschaften und Regierung stellen sich dem Beratungsprozess in der Kgotla.

Dingaka (Traditioneller Doktor)

Der Dingaka hat eine solide, umfassende Kenntnis von medizinischen Kräutern und Pflanzen. Mit ihnen kann er eine Reihe von Krankheiten wie Schlangenbisse, Schmerzen, Grippe, Impotenz u.a. heilen. Er greift auf medizinische Kräuter zurück, die über Jahrhunderte angewandt wurden, um Krankheiten zu heilen.

Indigenous Art

Die Verzierungen und Dekorationen an traditionellen Hütten sind beeindruckend und wurden über Generationen weitergegeben. Allerdings sterben sie allmählich aus, da die Lehmhütten durch Zementhäuser ersetzt werden.

Basarva (Buschmänner), deren Vorfahren die Felszeichnungen erstellt hatten, wenden auch heute noch diese Kunst an. Einige Leinwandgemälde von diesen Künstlern, die niemals eine Schule besucht haben, offenbaren beträchtliches künstlerisches Talent.

Kunsth Handwerk

In einigen Dörfern gibt es Projektinitiativen, die versuchen, vor allem über kunsth Handwerkliche Aktivitäten Einkommen für lokale Bevölkerungsgruppen zu generieren. Nennenswert sind z.B. die **Thamaga Pottery** und die **Pelegano Village Industries** in Gabane.

Weaving, Beadwork, Wood Carving und Leather Crafts werden als Kunsthandwerk an einzelnen Orten betrieben.

BotswanaCraft hat eine großartige und vielseitige Sammlung von Kunstgegenständen aus Botswana und südlichem Afrika. Ob es handwerkliche Erzeugnisse aus der Töpferei in Gabane oder in Thamaga, aus der Teppichweberei in Oodi, geflochtene Schalen und Körbe aus dem Okavango Delta, Perlen, Schmuckgegenstände und Daumenklaviere der San aus der Kalahari, kunstvoll geschnitzte Stühle mit afrikanischen Motiven aus dem Edelholz "Mukwa", bunt bemalte Straußeneier oder ein Textilprodukt mit afrikanischen Mustern ist, jedes Objekt ist ein meisterhaftes Unikat. Im kühlen Hof dieses afrikanischen Hüttenkomplexes gibt es ein einheimisches Restaurant, in dem mittags traditionelle Mahlzeiten in Laubenambiente serviert werden. "Verpassen Sie auf keinen Fall Botswanacraft"! flüstern sich Besucher zu. Einheimische schätzen hier ihre geschmackvollen und relativ preiswerten Gerichte und sind dort mittags immer anzutreffen.



"Botswana Craft" in Gaborone bietet eine Fülle traditioneller Kunstgegenstände aus Botswana und südlichem Afrika an. (Foto: Heribert Schmidt)



Jede geflochtene Schale symbolisiert afrikanisches Alltagsleben. (Foto: Heribert Schmidt)



Kunstvoll geschnitzte Stühle aus Mukwa mit afrikanischen Tiersymbolen (Foto: Heribert Schmidt)



Traditioneller Stuhl für den Stammesführer auf einer Stammesversammlung. (Foto: Heribert Schmidt)



"Botswana Craft" in Gaborone bietet eine Fülle traditioneller Kunstgegenstände aus Botswana und südlichem Afrika an. (Foto: Heribert Schmidt)



Kunstvoll geschnitzte Stühle aus Mukwa mit afrikanischen Tiersymbolen (Foto: Heribert Schmidt)

Jede geflochtene Schale symbolisiert afrikanisches Alltagsleben. (Foto: Heribert Schmidt)



Traditioneller Stuhl für den Stammesführer auf einer Stammesversammlung. (Foto: Heribert Schmidt)

Alltagskultur

Traditionen und Bräuche

Die Menschen in Botswana haben über die Jahrhunderte die Kultur des Wortes, der Rede und der Erzählung in ihren Familien und Sippschaften, bei religiösen Veranstaltungen, Hochzeiten und Kgotla-Sitzungen gepflegt. Traditionell entspricht es nicht ihrer Kultur, Informationen über Broschüren und Faltblätter zu verteilen. Auch Förderungsprogramme der Regierung werden von der überwiegenden Zahl der Betroffenen nicht gelesen, sondern durch das gesprochene Wort in persönlicher Begegnung und in Informationsveranstaltungen weitergegeben. Diese Kulturorientierung der Batswana führt bei Experten, die im internationalen Entwicklungszusammenhang in Botswana arbeiten und Projekte implementieren, nicht selten zu Missverständnissen und Frustrationen, die darauf zurückgehen, dass exzellente Projektbroschüren und Briefe von lokalen Kollegen nicht zur Kenntnis genommen werden. Diese schriftliche Dokumentationen und Berichterstattungen sind zwar notwendig und für die Geberorganisationen das „A und das O“. Dringend angeraten aber ist, Inhalte im interaktiven Gespräch partnerschaftlich mit dem lokalen Mitarbeiter zu entwickeln. Dieses interkulturelle Erfordernis verlangt die Entwicklung einer kommunikativen, respektvollen sozialen Kompetenz.

Die häufig praktizierte oberflächliche und beschleunigte Art westlicher Begrüßungsriten, vielleicht sogar mit der mentalen Einstellung des „Multitasking“ durchsetzt, liegt nicht im „Mainstream“ der Botswana-Kultur und kränkt möglicherweise den lokalen „Counterpart“.

In Botswana ist das Händeschütteln, neben den anderen Höflichkeitsgesten wie einem Lächeln und einer persönlichen Begrüßung mit Worten oder per Handschlag, guter und willkommener Stil. Sie sind Eisbrecher und Herzöffner. Die Begrüßungen, die Übergabe und Entgegennahme von Gegenständen, und besonders Geschenken, sind davon begleitet; die linke Hand unter den rechten Ellenbogen zu führen. Dieser Ritus ist mehr als nur eine Geste. Sie hilft Ihnen, Ihre Aufmerksamkeit ungeteilt auf das Gegenüber zu bündeln.

Bei Ankunft in einer traditionellen Dorfsiedlung empfiehlt es sich, zunächst dem Chief des Dorfes einen Besuch abzustatten und zu fragen, ob man dort campen oder Wasser aus dem Dorfbrunnen schöpfen darf.



Zubereitung traditioneller Gerichte für eine kleine Kirchengemeinde. (Foto: Niko Wald)



Traditionelle Gerichte können serviert werden. (Foto: Niko Wald)



Gäste freuen sich auf vielseitiges Menü (Foto: Niko Wald)

Kulinarische Genüsse

Botswanas nationale Gerichte basieren auf Mais, Hirse, Reis, Spinat, Kohl und Mohrrüben sowie auf Rind-, Ziegen-, Schweine- und Hühnerfleisch. Die **kulinarischen Genüsse** halten sich meist in Grenzen. Hirse- oder Maisbrei ("pap") mit Gemüse und Rindfleisch ist das **häufigste Gericht**.

Allerdings können die Variationen von Fleischgerichten; z.B. mit "Dumplings" serviert; sehr schmackhaft sein. Rinder- oder Ziegenfleisch wird stundenlang gekocht bis das Fleisch von den Knochen fällt (Seeswaa). Auch ist "Brisket" (Rinderbrust und Kurzrippe) für Fleischliebhaber ein Genuss, Fleischsuppen sind in traditionellen Restaurants und Küchen beliebt. In gehobenen Restaurants werden auch schmackhafte Wildgerichte angeboten.

Zu allen Festlichkeiten, Familienfeiern und Trauerfeiern wird die Versorgung aller Teilnehmer und Gäste kollektiv organisiert. Der Zusammenhalt der Gemeinschaft manifestiert sich durch das gemeinsame Mahl, das nach einer bestimmten Abfolge serviert und von kommunikativen Riten begleitet wird. Besonders hier äußert sich, dass "Batswana" die Kultur des gesprochenen Wortes pflegen. Auch bei kleineren Anlässen, wie z.B. das Zusammenkommen einer kleinen Gemeinde in dörflicher Umgebung (s. oben links Fotos aus einer lutheranischen Gemeinde in Kang) kann den feierlichen Abschluss des sonntäglichen Gottesdienstes umrahmen.

Ab Ende Januar bis ca. Ende April gibt es eine zusätzliche Leckerei: "Mopane-Worms!". Die Mopane-Raupen sind eine nationale Delikatesse. Zu bestimmten Jahreszeiten sind sie ein **willkommener Ersatz für Fleisch** und besonders beliebt, da sie kostenlos verfügbar sind.

Vegetarier und Veganer müssen in Botswana für Ihre Ernährung auf persönlichen Einfallsreichtum zurückgreifen.

Das Getränkeangebot genügt internationalen Standards. Eine Anzahl verschiedener Biersorten und südafrikanischer Wein gehobener Qualität ist überall erhältlich. Chibuku, ein preiswertes Hirsebier, ist an jeder Ecke erhältlich und wird in Milchtüten-ähnlichen Verpackungen verkauft.

Poetry

Auf dem jährlichen internationalen Poesiefestival in Berlin 2013 war lediglich ein Repräsentant aus Afrika eingeladen, eine Poetin aus Gaborone in Botswana: **T. J. Dema**, 1981 geboren in Gaborone/Botswana, repräsentierte **Botswana-Poeten** auf dem internationalen Poesiefestival in Berlin 2013. Es bedarf keiner großen prophetischen Gabe, um vorauszusagen, dass Poeten aus Botswana zukünftig auf internationalen Bühnen konkurrieren können.

Musik, Tanz und Theater

Musik, Tanz und Theater sind ein Teil der Tradition und Kultur Botswanas. Sie haben sich westlichen Einflüssen geöffnet und suchen durch Experimente neue Wege, durch die sich die Entwicklung in Botswana musikalisch ausdrücken lässt. In den letzten Jahren hat sich eine kleine Musikszene etabliert. Zwei YouTube-Videobeispiele zeugen von Improvisation und Kreativität: [Nisima Matatu](#) und [Ronnie](#).

Ein weiteres Beispiel liefert das kulturelle Zusammentreffen der deutschen Musikgruppe "[Celtic Fusion](#)" mit lokalen Musikern in 2011 und 2012 auf der Bühne von BotswanaCraft in Gaborone. Das erfolgreiche Zusammentreffen dieser Künstler brachte einen [Folklore "Merger"](#) zustande, aus dem eine CD hervorging, die als musikalischer Wegweiser gelten kann. Initiiert wurde dieser "Merger" aus europäischer und lokaler Folklore von dem ehemaligen in Botswana tätigen GIZ-Experten Dr. Norbert Völker und war im Sept. 2013 unter dem Namen "Kalahari Roses" auf Deutschlandtournee. Musikfreunde Botswanas dürfen sich im Oktober 2014 auf die 2. Deutschlandtournee der "[Kalahari Roses](#)" freuen.

Es gibt auch eine verbreitete Kultur des Chorsingens. Anlässe für Chöre, sich zu Wettbewerben zu treffen, sind z.B. öffentliche Feiertage, um diese mit der dörflichen Bevölkerung zu feiern.

[Traditioneller Tanz](#) ist sehr populär und Auftritte finden bei Schul- und politischen Veranstaltungen regelmäßig statt. Jede Schule, ob Grund, Mittel- oder Oberschule praktiziert den traditionellen Tanz. Das "[Kuru Dance Festival](#)" wird in der Gantsi-Region abgehalten und zieht landesweit Tanzgruppen an, die miteinander um die ersten Preise wetteifern. Das "[Dombashaba Dance Festival](#)" in Masunga nördlich von Francistown findet jährlich im September statt und zieht auch Tanzgruppen zum Wettbewerb aus der nördlichen Region an.

Das größte kulturelle Ereignis von Musik und Theater findet jedes Jahr im März/April als "[Maitisong Festival](#)" in Gaborone an der [Maru-a-Pula Highschool](#) statt. Es zieht Künstler nicht nur aus Botswana, sondern aus der gesamten Region des südlichen Afrikas an.

Museen, Kunstgalerien und historische Stätten

Gaborone beherbergt das Nationale Museum und die Kunstgalerie. Diese ständige Ausstellung gilt als kulturelles Erbe und Geschichte Botswanas. Jeder Stamm ist stolz darauf am Sitz seines Paramount Chiefs im Museum die eigene Geschichte zu zeigen.

Botswana pflegt auch historische Stätten wie z.B. das [Livingstone Memorial](#) oder die Felszeichnungen der San in den [Tsodilo Hills](#).

Religion (Tumelo)

Christliche Religionen aller Konfessionen und Spielarten erfassen annähernd 70 % der Bevölkerung. Vor der Christianisierung der beseelten christlichen Missionare des 18. und 19. Jahrhunderts übten sich die Einheimischen in intensivem Glauben an die unsichtbare Präsenz der [verstorbenen Vorfahren \(ancestors\)](#), die eine beschützende, beratende oder auch bestrafende Rolle von guten oder auch bösen Engeln spielen, z.T. auch noch heutzutage. So begraben die Alteingesessenen in Tlhoweng, einem Vorort von Gaborone, ihre verstorbenen Angehörigen an der Hauswand oder im Hof, um in ihrer Nähe zu sein. Traditionell wurde auch während der Erntezeit den verstorbenen Angehörigen als Danksagung ein Ernteanteil aufs Grab gelegt, verbunden mit dem Wunsch, dass sie für Regen und eine weitere gute Ernte sorgen.

Dem Ahnenglauben ist auch die Rückführung und Bestattung eines Leichnams, der vor 170 Jahren aus dem Süden des heutigen Botswana nach Europa geschafft und im Naturhistorischen Museum

von Banyoles (Spanien) ausgestellt worden war, geschuldet. "El Negro of Banyoles" erhielt in Gaborone eine Gedenkstätte.

Viele Batswana pflegen auch heute noch zwischen Christentum und traditioneller Verehrung eine **duale religiöse Praxis**.

Zahlreiche Glaubensgemeinschaften und **Sekten** versprechen vor allem in den Städten den Menschen Seelenheil. Sie fungieren oft als Sozialgemeinschaften für den Notfall, sind mitunter aber auch dubiose, kurzlebige Einrichtungen.

Alltag & Praktische Informationen

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im März 2018 aktualisiert.)

Die Hauptstadt Gaborone scheint globalisierten Zentren längst näher als dem eigenen Land. Während diejenigen, die es sich leisten können, hier in gesichtslosen Shoppingmalls dem Konsum fröhnen können, ist der Alltag in den anderen Landesteilen für viele Menschen noch stark von ländlichen Lebenswelten geprägt.



Warenangebot im Überfluss (Foto: Heribert Schmidt)

Währung

Botswanischer Pula (BWP)

Wechselkurs

1 € = 11,5980 BWP (24. März 2018)

Zeitzone

UTC+2 (Deutsche Winterzeit + 1 h)

Landesvorwahl (Telefon)

+267

Klima (für Hauptstadt)

trockenes Savannenklima

Einreise und Aufenthalt

Bei der **Einreise** nach Botswana muss ein Pass vorlegt werden, der mindestens noch 6 Monate gültig ist. Einreise mit Personalausweis ist nicht möglich. Diese Vorschriften gelten auch für Kinder. Jedes Kind benötigt ein eigenes Ausweisdokument, das nicht durch Eintragung im elterlichen Pass ersetzt werden kann.

Ein Touristenvisum wird auf Verlangen bei Einreise für maximal 90 Tage gebührenfrei an den Grenzstationen erteilt. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit empfiehlt, dass neu einreisende (GIZ-)Experten als Touristen mit 90 Tagen Aufenthaltsgenehmigung einreisen, um genügend Zeit zu haben, das "Exemption Certificate" zu erhalten. Dieses wird in Kooperation mit den relevanten Büros vor Ort beantragt.

Für über diese Hinweise hinausgehende Fragen zu den Einreisebestimmungen wenden Sie sich bitte unmittelbar an die 2014 eröffnete **Botschaft der Republik Botswana** in Berlin:

Botschaft der Republik Botswana
Lennéstr. 5 (Potsdamer Platz)
10 785 Berlin
Tel. +49 30 8871 950 10
Fax. +49 30 8871 950 12

Wohnen und Versorgung

Gaborone ist seit Jahren eine rasant wachsende Stadt. Die Immobilienpreise in **Gaborone und Orten der Umgebung** gelten als extrem überhöht und für Einheimische mit mittlerem Einkommen als unerschwinglich. Auf Platz zwei liegen Francistown und Palapye. Eine geeignete Wohnung oder ein passendes Haus in einer günstigen Lage zu finden, mag sich schwierig gestalten und kann einige Monate dauern. Besonders mit Familien kann der Aufenthalt im Hotel dann sehr unbequem sein. Die Suche über das in Gaborone verbreitete kostenlose Magazin "**Advertiser**" kann erfolgreich sein. Manchmal können auch Arbeitskollegen helfen. Wahrscheinlich kommt man in Gaborone zurzeit nicht umhin, einen "estate agent" aufzusuchen. Mietpreise steigen durchschnittlich um 10 % pro Jahr. Verhandlungsgeschick bei der Anmietung ist erforderlich, um nicht Opfer überhöhter Mietpreise zu werden.

Sie werden vermutlich nicht umhin kommen, nach Ihrer Einreise zunächst in einem Hotel, Gasthaus oder Apartment unterzukommen. Im folgenden einige Vorschläge:

- **Met Court Inn**, Bonnington Farm, Molepolole Road,
- **Gaborone Sun Hotel**, Chuma Drive,
- **Cresta President Hotel**, Botswana Drive (very central),
- **Mondior Hotel**, Mabuto Drive,
- **Brackendene Lodge**, Tati Road,
- **Kgale View Lodge**, near Lobatse Road,
- **Motheo Apartments**, Moremi Road,
- **Grand Palm**, Mogoditshane

Luftbilder, Straßen und Adressen lassen sich auch mit **Google Maps** finden.

Möchten Sie in ihrem Haushalt Hausangestellte, Gärtner oder eine Kinderfrau beschäftigen, so ist es empfehlenswert, die "ID-card" oder Omang (Personalausweis) zu überprüfen, um sicher zu gehen, dass Sie nicht einen illegalen Immigranten beschäftigen.

Eine Liste der Ministerien mit Adressen und Ansprechpartnern/innen sind auch in den Telefonbüchern zu finden, sofern die Webseite der Regierung Botswanas nicht online ist.

Die aktuellen **Tages- und Nachttemperaturen** sowie die Wettervoraussagen sind über verschiedene Internetdienste für einzelne Orte und Distrikte herauszufinden.

Geld und Kreditkarten

Die nationale Währung Botswanas ist der Pula (in Setswana: Regen/Segen) und wird unterteilt in 100 Thebe. 1 € entsprach Ende Dezember 2016 etwa 11,1 BWP (=Botswana Pula). Ein **Wechselkursrechner** liefert jeweils den aktuellen Wechselkurs. Die bekanntesten und sehr zuverlässigen Banken sind FNB (First National Bank), Stanbic Bank, Standard Charters und Barclays Bank. Geldautomaten und Banken sind in allen Städten und größeren Dörfern vorhanden. Die übliche Vorsicht und Umsicht ist bei Geldentnahme geboten. Stellen Sie sicher, dass die EC-Karte von Ihrer Bank mit erwünschten Beträgen freigeschaltet ist. Der Höchstbetrag, der pro Tag als Bargeld eingelöst werden kann, liegt entweder bei BWP 2,000 oder bei der FNB bei maximal BWP 4,000. Zahlungen mit der Kreditkarte können allerdings in der mit der Hausbank vereinbarten Höhe vorgenommen werden. Mit der VISA-Karte plus PIN kann an einigen Bankautomaten Bargeld gezogen werden. Kreditkarten (insbesondere VISA und Mastercard, weniger AMEX) werden weitgehend akzeptiert. Reiseschecks sollten auf Euro oder US-Dollar ausgestellt sein. Sie werden von Wechselstuben wie "American Express" eingelöst. Bei der Nutzung von Bankautomaten sollte ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, ob der Automat manipuliert worden ist. Jeweils zum Monatsende (Zahltag), ist bei Banken und Geldautomaten mit langen Warteschlangen und zum Teil Bargeldengpässen zu rechnen. Beachten Sie die kürzeren Öffnungszeiten an Samstagen. Banken bieten gegen Sondergebühr an, Prestigekunde zu werden, um einen Zugang zu einem reservierten Bankschalter zu haben.

Reisen im Land

Fernverkehr



Blue Train in Francistown / Foto: Niko Wald

Flugreisen in den Norden Botswanas, insbesondere zum Okavango-Delta und dem Chobe-Park, sind ebenso wie Lufttransfers von Maun zu den Safari-Lodges ohne Schwierigkeiten von Gaborone, Windhoek und Johannesburg möglich.

1999 wurde der Personenverkehr auf Schienen von Bulawayo (Simbabwe) bis Francistown eingestellt, wurde aber 2006 zweimal in der Woche wieder aufgenommen. Im Jahre 2009 wurde dann auch der **Schienenverkehr** durch Botswana nach Südafrika eingestellt. Sieben Jahre später, am 23. März 2016, hat die Regierung Botswanas den **Reiseverkehr auf Schiene** von Francistown über Gaborone nach Lobatse erneut aufgenommen.



Logo Botswana Railways / Foto:
Niko Wald



Komfortables Reiseabteil /Foto
Niko Wald

Schienen, Reisewagen und Lokomotiven wurden überholt und modernisiert. Reisende können auch in Serule, Palapye und Mahalapye zusteigen. Diese **nächtliche Zugverbindung** vom Norden in den Süden Botswanas dauert 10 ½ Stunden. Fahrten werden in 1. und 2. Klasse und auch mit Schlafwagen angeboten. Unterhaltung mit Fernseher und Internetverbindungen sollen bald verfügbar sein. Ein Speisewagen bietet Gerichte und Getränke an. Toiletten mit modernen hygienischen Einrichtungen und Wasserspülung sorgen für angenehme Reisebedingungen.

Botswana bietet einen gut organisierten Busreiseverkehr zwischen den meisten Ortschaften mit verlässlichem Zeitplan und akzeptablen Reisebedingungen an.

Obwohl der Personenverkehr auf Schienen zwischen Botswana und Südafrika noch nicht wieder angeboten wird, gibt es täglichen Personenverkehr in modernen Reisebussen, insbesondere von Gaborone zum internationalen Flughafen Johannesburg in beiden Richtungen.

Nach wie vor gilt jedoch, dass in allen Regionen Botswanas die bevorzugte Art zu Reisen das Privatauto ist, egal ob mit Limousine oder 4x4 Cruiser.

Das Unfallrisiko bei Überlandfahrten nach Einbruch der Dunkelheit ist hoch. Hindernisse wie abgestellte oder liegen gebliebene Fahrzeuge und vor allem frei laufende Tiere wie Rinder, Esel, Ziegen, Hunde etc. auf den Straßen oder betrunkene Fahrer sind immer mal wieder Unfallverursacher.

Nahverkehr

Der öffentliche Nahverkehr in städtischen Gebieten und der Omnibusfernverkehr sind recht gut entwickelt. Im Stadtverkehr fahren Minibusse bestimmte Linien kontinuierlich ab; Taxen können bestellt und beauftragt werden; Überlandbusse fahren zum Teil mehrmals am Tag die Städte und Ortschaften im Lande an.

Reiseführer

Bei einigen deutschen Verlagen, die Reiseführer zu Botswana herausgeben, können Sie ebenfalls reiserelevante aktuelle Hinweise abrufen:

- **Hupe-Verlag** (News Botswana; meist sehr aktuell!)
- **Reise Know-How** (Reiseführer mit Botswana Reisetipps, nützlich aber nicht stets aktuell)
- **Iwanowskis Reisebuchverlag** (diverse Veröffentlichungen auch für Individualreisen mit Eigenwerbungen)
- Bei **Lonely Planet** finden Sie vielfältige Hinweise zu Botswana.

Touristisch relevante Informationen finden Sie auf den sehr nett gestalteten Seiten des **Botswana Tourism Board**.

Für Verwirrung bei Reisenden, die in den Nationalparks campen möchten, sorgt seit einiger Zeit das "Buchungssystem" für Campgrounds. Deshalb ist die Betreuung einer größeren Zahl der öffentlichen Campgrounds per Lizenz an Privatunternehmen übertragen worden, die auch die Reservierungen entgegennehmen. Reservierungen für die Campingplätze sollten nach Möglichkeit Monate vor Reiseantritt beantragt werden, da es den professionellen Touristikunternehmen gelingt, neben ihren kommerziellen Touristcampingplätzen (Hatap) auch die verfügbaren öffentlichen Campingplätze mit geringen finanziellen Aufwand vorsorglich interessenbedingt zu blockieren. Es war bis heute häufig Unterbesetzung, manchmal auch Leerstand, auf öffentlichen Campingplätzen trotz voller Reservierung anzutreffen. Welches Unternehmen nun für welche Campgrounds zuständig ist, erfährt man durch Anfrage in den Büros der Nationalparkbehörde in Gaborone oder Maun. Dabei mag es ratsam sein, bei der Behörde zu verlangen, dass die "Wildlife-Ranger" vor Ort angerufen werden und Leerstand bestätigen. Eine unvergessliche Erfahrung bieten **individuell organisierte Safaris** mit interessierten Freunden und Abenteurern. Das erfordert allerdings Erfahrung und sorgfältige Vorbereitung.

Kriminalität

Die **Kriminalität in Botswana** beschränkt sich im Wesentlichen auf Straßenkriminalität in Gaborone und anderen Städten mit Taschendiebstahl und Kreditkartenraub. Einbrüche und Raubüberfälle auf Fußgänger und Autofahrer (zum Teil mit anschließenden Fahrzeugentführungen) kommen gelegentlich vor. Es sollten keine Gegenstände, vor allem Taschen, im Auto gelassen werden. In besonderem Maße hat die Kriminalität in Maun, dem Eingang zum Okavango-Delta, zugenommen. Touristenfahrzeuge sind wiederholt Ziel von **Diebstahl und Einbruch** geworden. Hinweise zur Kriminalität und Reisesicherheit erteilt neben dem Auswärtigen Amt auch das **US-amerikanische "Department of State"**.

Nützliche Telefonnummern:

- Notruf Polizei: 999
- Notruf Ambulanz: 997

Medizinische Hinweise

Das **Auswärtige Amt** empfiehlt weiterhin einen Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis (Kinderlähmung) und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt über 4 Wochen oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Tollwut, Meningokokken-Krankheit (vierfach-Impfstoff) und Typhus.

Ein hohes Risiko der Malariainfektion besteht in der Regenzeit (November-April) im Norden in den Distrikten Boteti, Chobe, Ngamiland, Okavango und Tutume.

Tritt Fieber beim oder nach dem Besuch eines Malariagebiets auf, so ist ein Arzt aufzusuchen. Eine Malariaprophylaxe wird dringend empfohlen. Weitere Schutzmaßnahmen gegen eine Malariainfektion sind:

- körperbedeckende (helle) Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- in den Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen.

HIV/AIDS

Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften empfohlen.

Schistosomiasis / Bilharziose

Die Gefahr von Bilharziose besteht beim Baden in Süßwassergewässern, insbesondere entlang des Okavangos. Baden sollte dort daher grundsätzlich unterlassen werden.

Nützliche Adressen und weitere Informationen



Verkehr in Gaborone (Foto: F. Krüger)

Die **deutsche Botschaft in Gaborone** ist Anlaufstelle bei speziellen Anfragen (z.B. Investitionsabsichten o.ä.).

Die **US-Botschaft** in Gaborone hat ebenfalls Informationen zu Botswana zusammengestellt.

Die Deutsche Gesellschaft der Freunde Botswanas (DGFB) versteht sich im Wesentlichen als Kontaktforum für alle an Botswana und dem südlichen Afrika Interessierten und ermöglicht vor allem einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Menschen, die einige Zeit in Botswana gelebt haben und/oder deren "Herz an Botswana hängt".

Die DGFB will den Austausch und die Begegnung zwischen dem deutschsprachigen Raum und Botswana auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet fördern. Das Institut für Geographie der Universität Erlangen unter Leitung von Prof. Dr. Fred Krüger, in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie an der Universität Gießen unter der Leitung von Dr. Georgia A. Rakelmann haben einmal im Jahr deutsche Studiengruppen von 10 bis 15 Studenten bei ihren Erkundungs- und Forschungsreisen in Botswana wissenschaftlich begleitet. Aus diesen mehr als 15 studentischen Forschungsgruppen sind in der Vergangenheit eine größere Anzahl von Studien- und Diplomarbeiten sowie Doktorarbeiten hervorgegangen, die z.T. auch veröffentlicht wurden, z.B. der Sammelband "Botswana - Alltagswelten im Umbruch", herausgegeben von Prof. Dr. Fred Krüger, Dr. Georgia Rakelmann und Dr. Petra Schierholz. Hamburg: LIT Verlag 2000.

Vor diesem Hintergrund gab es auch am 26.09.2015 ein kulturelles Zusammenkommen von Bürgern Botswanas, deren Familienangehörigen, Freunden Botswanas und Angehörigen der Botschaft Botswanas. Diese Veranstaltung "**Botswana im Koffer**", gefördert von der Caritas in Witten und dem Deutschen Roten Kreuz,

demonstrierte die Kultur Botswanas mit Tanz, Musik und Gesang, mit traditionellen Requisiten und Dramen.

[Dumela.net](#) ist eine empfehlenswerte Seite des Kirchenkreises Simmern-Trarbach mit vielen Informationen, Links, einem Downloadbereich usw. Sie wird vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestaltet.

In Großbritannien gibt es die [UK Botswana Society](#) mit ähnlichen Zielen.

[Karten zu Botswana](#) aller Art, auch detaillierte Lagepläne der Siedlungen in Gaborone mit Grundstücksnummern und Straßenbezeichnungen können beim "Department of Surveys and Lands" preiswert gekauft werden.

Die Webseite "[Dumela Gaborone](#)" bietet eine kompakte Informationssammlung zu Gaborone.

Botswanas Tourismus ist der drittwichtigste Wirtschaftszweig des Landes. Deshalb hat die Regierung Botswanas das [Botswana Tourism Board](#) gegründet, der alle wichtigen offiziellen Reiseinformationen liefert. Ob ein Tourist lediglich eine spezielle Fotosafari unternimmt oder einen Überblick über Kultur, Land und Leute gewinnen möchte, diese Webseite ist der Ausgangspunkt für eine Fülle interessanter Informationen.

Vielleicht helfen die Online-Telefonbücher für Botswana bei Ihren Reisevorbereitungen: Gelbe Seiten, Weiße Seiten. Sehen Sie bei [Botswana Telecommunications Corporation](#) nach.

Eine Alternative bietet [Numberway](#).

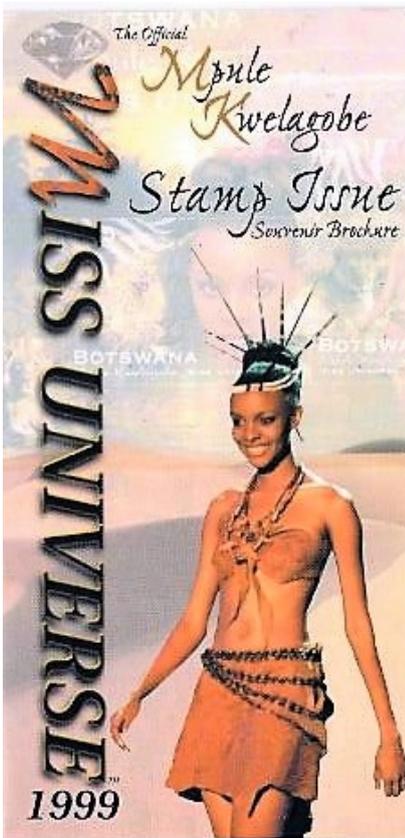
Einige touristische Informationen (mit Klimagraphik, Unterkunftsliste etc.) gibt es bei [Africa Guide](#).

Zum Abschluss...

... und das bewegt Menschen in Botswana und Botswana-Freunde in Deutschland

Miss Universe, Miss Botswana

Die [Miss Universe 1999](#) heißt Mmpule Kwelagobe und kommt aus Botswana! Dieses Ereignis brachte dem bis dahin wenig bekannten Land Botswana weltweit Aufmerksamkeit und wurde im eigenem Land kräftig gefeiert. Auch heute noch - nach 1 ½ Jahrzehnten - ist



der jährliche Wettbewerb zur Miss Botswana ein besonderer Tag im nationalen Jahreskalender und insbesondere im Jahr of "Vision 2016, the 50th year of Independence of Botswana", die Wahl zur **50th Miss Botswana, Princess Thato Kenosi**, und Anlass genug, für die Veranstalter, an diesem Tag auf dieses glorreiche Jahr zurückzublicken. Zusätzlich wird seit 2012 die Bedeutung dieses Ereignisses durch das **charismatische, politisch-soziale Engagement Mpule Kwelagobe's** befeuert, die als eine international anerkannte Expertin der Gleichberechtigung Investitionsprogramme für afrikanische Frauen unterhält, die den Agrarsektor bewirtschaften.

Miss Universe 1999 Mpule Kwelagobe, © Heribert Schmidt



Briefmarken-Kollektion Botswanas anlässlich des Gewinns der Miss Universe-Krone 1999, © Heribert Schmidt



Satz Briefmarken zu Ehren von Miss Universe-Gewinnerin Mpule Kwelagobe © Heribert Schmidt



Briefmarken-Kollektion Botswanas anlässlich des Gewinns der Miss Universe-Krone 1999, © Heribert Schmidt



Satz Briefmarken zu Ehren von Miss Universe-Gewinnerin Mpule Kwelagobe © Heribert Schmidt

Die GIZ in Botswana



Informationen über die Struktur und die Arbeit der [GIZ in Botswana](#)

Trainingsangebote der Akademie

Die [Akademie der GIZ](#) gestaltet Lernangebote für die internationale Zusammenarbeit. Wir führen mehr als 2000 Fort- und Weiterbildungen durch und entwickeln innovative, wirksame und nachhaltige Lernkonzepte. Und das weltweit.

> Angebote aus dem [Weiterbildungskatalog](#)

Bei allen Fragen rund um das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Akademie helfen wir Ihnen gerne weiter.

> Wir freuen uns über Ihre [Anfragen!](#)

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kommentare zu diesem Länderbeitrag oder zum LIPortal insgesamt. Richten Sie Ihre Anfrage an:

Thorsten Hölzer
(Akademie für Internationale Zusammenarbeit)

+49 (0)228 4460 2036

[Zum Kontaktformular](#)